

Interdisziplinäre Masterstudiengänge

Atlantic Studies in History, Culture and Society

Studienorganisatorische Einführungsveranstaltung:

Seminar
Barre, Harald
Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1146 - B112

Basismodul Theorie und Methoden

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Theoretische Ansätze und Methoden der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana / Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 609 II 609

Kommentar Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 Oct ● *Assessment Tasks* will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - none ● *Prerequisites* - AmerF4/BritF4 (for FÜBA and MEd students), none for others ● *Studiengänge* - MA AAS, MA Atlantic Studies ● *Further Information* - jana.gohrisch@engsem.~, brigitte.reinwald@hist.~

Bemerkung BritA / AAS1, AAS5 / Atlantic Studies: Basismodul

Literatur Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Aufbaumodul Forschungsdebatten

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Arbeitsverhältnisse und globale Verflechtungen

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rütter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Füllberg-Stolberg, Katja / Bandau, Anja

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In der gegenwärtigen globalen Wirtschaft sind alle Weltregionen voneinander abhängig. Rohstoffe und Waren werden in hoher Geschwindigkeit über den Erdball bewegt, gewaltige Finanztransaktionen per Mausklick in Bruchteilen von Sekunden erledigt, Produkte arbeitsteilig in verschiedenen Erdteilen hergestellt, an einem Ort zusammengefügt und gleich wieder zum Verkauf in alle Kontinente versandt. Die „Globalisierung“ wirkt sich massiv auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse aus. Die Warenproduktion wird dorthin verlagert, wo Arbeitskräfte billiger sind und der Umweltschutz keine Rolle spielt. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie woanders bessere Arbeit finden oder in ihrer Heimat gar keine, auch wenn der Preis dafür die Trennung von der Familie ist. Manche Länder leben zum großen Teil von den Rücksendungen der Arbeitsmigrant/innen. Immer mehr Menschen arbeiten im Dienstleistungssektor, der diese globalen Bewegungen organisiert.

Der Prozess der globalen ökonomischen Verflechtung hat sich zwar nach dem II. Weltkrieg stark beschleunigt, er hat seine Ursprünge aber bereits in der „europäischen Expansion“ nach Afrika, Amerika und Asien seit dem 15. Jahrhundert und erfuhr bereits mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine erhebliche Intensivierung. Unfreiwillig mobile Menschen waren in der frühen Neuzeit z.B. die „indentured servants“ (Kontraktarbeiter), zum Dienst gepresste Matrosen und in Strafkolonien Verbannte, die bei den Einhegungen in England ihr Land verloren hatten und jetzt als „überflüssig“ nach Übersee entsorgt wurden, und die 12 Millionen aus Afrika verschleppten Sklaven, von denen sich viele auf den Zuckerplantagen der Karibik und Brasiliens im Wortsinne zu Tode arbeiteten. Das 19. Jahrhundert war die Epoche der europäischen Auswanderung in die Amerikas und eines neuen Menschenhandels aus China und Indien, u.a. in den zirkumkaribischen Raum. In Niedersachsen wurde Leinen für die Kleidung der Sklaven produziert und in Solingen Macheten zum Schlagen der Zuckerrohre. „Kolonialwaren“ wie Zucker, Kaffee, Tee und Kakao veränderten europäische Konsumgewohnheiten und schufen neue Industrien und Berufe.

Das Kolloquium der „Transformation Studies“ wird Arbeitsmigrationen und Veränderungen der Arbeitsverhältnisse infolge globaler Verflechtungen aus historischer, soziologisch-kulturanthropologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Akteure - Sklaven, Landarbeiter, Kaufleute, Plantagenbesitzer, Banker, IT-Spezialisten, Beschäftigte der globalen Zuliefererbetriebe, transnationale Pflegekräfte - können dabei ebenso im Fokus stehen wie Makrostrukturen und die politische, künstlerische und mediale Reflexion der Interaktionen in der globalen Arbeitswelt.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14täglich statt, abweichende Termine sind aber möglich!

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Praxismodul

Beratungsseminar

Seminar

Barre, Harald

Kommentar

Dieses Seminar ist verpflichtend für die Erstsemester des MA Atlantic Studies.

Bemerkung

Das Beratungsseminar findet in Raum B 120 statt. Termine nach Vereinbarung

Forschungslernmodul

Der atlantische Mikrokosmos der Herrnhuter Mission

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und DoktorandInnen, die eine forschungsorientierte Arbeit mit Quellen aus dem Archiv der Herrnhuter Gemeinde schreiben oder ein solches Arbeitsvorhaben planen. Dabei kann es um längere Hausarbeiten, Examensarbeiten aller Studiengänge und Dissertationen gehen. Das Seminar soll auch eine Forschungsperspektive für Drittmittelprojekte eröffnen.

Bemerkung

Beginn der Veranstaltung nach persönlicher Voranmeldung.

South African Fiction: "Jim Comes to Joburg"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Marquardt (Staatsexamen), Henning

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613

Kommentar

In the first half of the 20th century, South Africa experienced a massive movement from rural areas into the cities. People came especially to the Johannesburg area in search for work, mainly in the gold mines. This process was paralleled by increasing segregation legislation, which massively affected the social and working life of the black and coloured population. Contemporary cultural productions in general and literary texts in particular critically assess urbanisation and the resulting living and working conditions. Many of them use the 'Jim comes to Jo'burg' motif, where a young, usually black, man moves to Johannesburg to find work.

We will analyse and interpret different 'Jim comes to Jo'burg' stories published between the 1920s and 1940s and work out interrelations between literary texts and their social and economic contexts. We will consider authors, readers and publishers as we engage with protest writing and its impact before the implementation of apartheid.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - AmerF4/BritF4 (for FÜBA and M.Ed. students), none for others ● *Studiengänge* - FÜBA, MEd LG, 3. Fach LG, MA AAS, MA Atlantic Studies, Transformation Studies ● *Further Information* - henning.marquardt@engsem.~

Bemerkung BritA / AAS3, AAS5, AAS6 / Atlantic Studies: Forschungslernmodul / Transformation Studies

Literatur

Required Reading

Abrahams, Peter. *Mine Boy*. 1946. Oxford: Longman, 1989.

Dhlomo, Rolfes. *An African Tragedy*. Alice: Lovedale, 1928. <http://www.empire.amdigital.co.uk/contents/document-detail.aspx?sectionid=210> (accessible from within the LUH-network).

Plomer, William. "Ula Masondo." *I Speak of Africa*. 1927. Ed. William Plomer. London: Hogarth, 1938. 83-150.

Please read Dhlomo's *An African Tragedy* prior to class as this will be the first text that we will deal with. Please order Abrahams's *Mine Boy* well in advance due to long delivery times. Plomer's "Ula Masondo" will be provided in a reader.

Professionalisierungsmodul

Veranstaltungen des Bereichs „Schlüsselkompetenzen“ der Fach- und interdisziplinären Masterstudiengänge sowie des Zentrums für Schlüsselkompetenzen werden nach Absprache mit der Koordinatorin als Leistungen in diesem Modul anerkannt.

WP Globalisierung und transkulturelle Räume

Chinesische Migrant/inn/en in Afrika- gesellschaftliche Auswirkungen einer neuen Präsenz

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 01.11.2012, 1137 - 016 Drägersaal

Do, wöchentl., 16:00 - 19:00, 08.11.2012 - 06.12.2012, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Seit 2000 kommen vermehrt unabhängige chinesische Migrant/inn/en nach Afrika, u. a. nach Westafrika. Sie sind im Kleinhandel, im Dienstleistungsbereich - Hotels, Restaurants oder Medizinsektor -, aber auch in kleinen Firmen tätig. Diese Gruppe ist derzeit Gegenstand kontroverser Einschätzungen: die einen sehen in ihnen „neue Kolonisatoren“, andere begrüßen sie als „Zulieferer“ einer neuen Art von Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit. Man denunziert sie als unfaire Konkurrenten, auch wenn afrikanische Geschäftsleute nicht auf das Kommen der chinesischen Händler gewartet haben, um Waren aus China zu importieren, und man wirft ihnen vor, den afrikanischen Kontinent mit chinesischen Billigwaren zu überfluten und damit den Markt zu sättigen. Wer sind diese neuen Migrant/inn/en? In welchen politisch-ökonomischen Kontexten sind sie in Afrika zu finden? Sowohl der Import chinesischer Waren als auch deren wachsende Präsenz auf den Märkten sorgen für neue Möglichkeiten für zahlreiche Akteure in Westafrika und wirken sich auf die Zirkulation von Menschen und Waren innerhalb der Unterregion aus. Neue Formen von Konsumverhalten sowie Veränderungen in Wahrnehmungen und Wertmustern sind derzeit in Westafrika zu beobachten. Zielsetzung des Seminars ist es, diese gesellschaftlichen Veränderungen, die unter unseren Augen stattfinden, aufzuspüren und zu analysieren.

Literatur Zur Vorbereitung recherchieren Sie bitte Presseartikel über chinesische Migrant/inn/en in Westafrika, besonders in Senegal, Mali und Ghana. Darüber gibt es zahlreiche online-Publikationen im Internet.

Die europäische Wirtschaft im Spätmittelalter

Vorlesung

Rothmann, Michael

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar Geschichten zur mittelalterlichen Wirtschaft haben häufig die Bedeutung der Grundherrschaft und der Subsistenzwirtschaft im Gegensatz zur Marktwirtschaft überbetont. Dagegen liefen die Grundherrschaft und die Marktentwicklung parallel und ergänzten sich hervorragend. Die klassische mittelalterliche Villikationsverfassung wäre ohne die Umverteilung von Naturalgütern in Geld über den Markt als Zentrum kaum funktionsfähig gewesen. Zudem wurde die Wahrnehmung und Beurteilung der mittelalterlichen Wirtschaft und ihrer Akteure in der Regel zu sehr von der christlichen, scholastischen Moraltheologie bestimmt, welche die ersten allgemeinen, abstrakten Abhandlungen zum Wirtschaftsleben formulierte. Jene Moralpredigten über und meist gegen Kaufhandel und Wucher hatten jedoch mehr sozialen Appellcharakter, dienten der Erinnerung und Motivation zu reichhaltiger Spendentätigkeit. Ihr tatsächlicher Einfluss auf das Marktgeschehen muss weitaus geringer eingeschätzt werden; denn in der alltäglichen Lebenswelt wurde die Rolle der Kaufleute weitaus positiver bewertet und Gewinnstreben und Kredit keineswegs verboten. Auch im Mittelalter wurde die Ware, bis sie zum Endverbraucher gelangte, intensiv bewirtschaftet. Kreditgeschäfte waren, angefangen vom einfachen Warenkredit bis zum reinen Geldgeschäft übliche Handelspraktiken und dies auch unter Fremden, soweit das entsprechende Vertrauen vorhanden war. Innerhalb der Vorlesung werden daher normative Vorgaben mit dem jeweiligen lebensweltlichen Geschehen kontrastiert.

Literatur Erste Lektürehinweise:

Hermann Kellenbenz, Die Wiege der Moderne. Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350-1650, Stuttgart 1991.

Frankreich in Afrika – Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert

Seminar

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar vertiefen wir einige Aspekte aus der Vorlesung "Geschichte Frankreichs im kurzen' 20. Jahrhundert: die (post)koloniale Republik". Der Schwerpunkt liegt dabei auf der franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese zeichnete sich einerseits durch die Intensivierung der kolonialen In-Wertsetzung von Ressourcen und Arbeitskraft aus, so z.B. in der „Verwendung“ afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen. Andererseits verstärkten die engen Verquickungen zwischen Kolonien und Metropole auch die kulturelle Neugier an „Afrika“, nicht nur im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich sondern auch beim breiten Publikum. Im Spannungsverhältnis dazu standen die Lebens- und Arbeitswelten nordafrikanischer und subsaharischer Arbeiter, Intellektueller und politischer Aktivisten in den französischen Großstädten. Im dritten Schwerpunkt untersuchen wir die Wechselwirkungen der wirtschaftlichen und politischen Krisen der 1930er und 1940er Jahre (Weltwirtschaftskrise, Volksfrontregierung, Vichy), die Neuanfänge der 1950er Jahre sowie die - militärisch beschleunigte - Erosion des französischen Kolonialreiches (Algerienkrieg 1954-1962), mit deren Folgen sich die postkoloniale Republik bis heute trägt.

Für die Arbeit mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur in den zu untersuchenden Feldern ist die Kenntnis zumindest einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erforderlich.

Der gemeinsame Besuch von Seminar und Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Tony Chafer 2002. The End of Empire in French West Africa. France's successful Decolonization? Oxford u. a.: Berg. [FBSBB]

Tobias Wendl, Bettina von Lintig & Kerstin Pinther (Hg.) 2006. Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet prekäres urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Theorieseminar "Globalgeschichte"/Theoretical Approaches to "Global History"

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar Die Entwicklung der Geschichtswissenschaft in Deutschland war seit dem 19. Jahrhundert mit der Herausbildung des Nationalstaats verbunden. Diese Perspektive ließ wenig Raum für die Wahrnehmung der außereuropäischen Welt, bzw. war häufig unmittelbar mit kolonialen und imperialen Interessen verknüpft. Während sich in Großbritannien, Frankreich, den USA und anderen Ländern nach dem 2. Weltkrieg die „area studies“ etablieren konnten, kamen vergleichbare Bemühungen hierzulande zunächst langsam voran. Die klassische Epochengliederung des antik-abendländischen Raumes mit Betonung auf deutscher und europäischer Geschichte steht weiterhin im Vordergrund. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden und werden jedoch verstärkt theoretische Ansätze und methodische Konzepte diskutiert mit dem Ziel, außereuropäische Erfahrungswelten verstärkt im Bewusstsein der allgemeinen Geschichtswissenschaft zu verankern. Diese Debatte über Welt-, Global- oder transnationale Geschichte ist durch eine immense Heterogenität von Begriffen, Konzepten und Herangehensweisen gekennzeichnet. Anhand verschiedener theoretischer Beiträge werden wir uns im Rahmen des Seminars gemeinsam einen Überblick über diese Debatten verschaffen, dazu Stellung nehmen und dabei der Frage nachgehen, welche neuen Perspektiven sich daraus für die Geschichtsschreibung ergeben können.

Bemerkung Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Masterstudierende.

Literatur Osterhammel, Jürgen, Weltgeschichte. Basistexte, Steiner Verlag, Stuttgart 2008
Grandner, Margarete, Schwentker, Wolfgang, Rothermund, Dietmar, Globalisierung und Globalgeschichte, Mandelbaum Verlag, Wien 2005

Tourismus-Geschichte nach 1945 - Reisen in Zeiten des Kalten Krieges und der Globalisierung

Seminar, SWS: 2

Tondera, M. A., Benedikt

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Der Tourismus in allen seinen Ausprägungen erlebt seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen bis heute ungebrochenen Wachstumstrend und hat sich zu einem der weltweit größten Wirtschaftszweige entwickelt. In ihm spiegeln sich die kulturellen, ökonomischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse der Globalisierung. Dessen ungeachtet erfährt Tourismus als historisch relevantes Phänomen der neuesten Geschichte erst in jüngerer Zeit verstärkt Beachtung. In diesem Seminar soll zunächst untersucht werden, welche methodischen Ansätze zu seiner historischen Erforschung vorliegen, um davon ausgehend anhand konkreter Fallbeispiele zu untersuchen, wie sich nach dem Zweiten Weltkrieg touristische und gesellschaftliche Entwicklungen in Nordamerika und Europa gegenseitig beeinflussten und wie das internationale Reisegeschäft die wandelnden Konjunkturen des Kalten Krieges reflektierte. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem Vergleich von sozialistischen und kapitalistischen Formen des Tourismus und deren gegenseitiger Beeinflussung liegen. Ein Großteil der Lektüre wird in englischer Sprache sein. Die Veranstaltung beginnt am 25.10.2012!

Literatur

Christopher Endy: Cold War Holidays. American Tourism in France, Chapel Hill and London 2004.

Anne Gorsuch: All this is your world. Soviet Tourism at Home and Abroad after Stalin, Oxford 2011.

Rüdiger Hachtmann: Tourismus-Geschichte, Göttingen 2007.

Heinz Hahn/H. Jürgen Kagelmann (Hrsg.): Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie. Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft, München 1993.

Eric Leed: Die Erfahrung der Ferne, Frankfurt a.M./New York 1993.

John Urry: Consuming Places, London 2006.

John Urry/Jonas Larsen: The Tourist Gaze 3.0, London 2011.

Transnationale Verflechtungen der Arbeitswelt am Beispiel der Maquilas in Mexiko und Zentralamerika

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In Mexiko und Zentralamerika existieren zahlreiche zollfreie Produktionszonen für die Endfertigung von Produkten, die vor allem im Ausland konsumiert werden. In den sogenannten Maquilas werden Kleidung, aber auch Auto- und Computerbestandteile endgefertigt. Während einige die Errichtung von Maquilas als Entwicklungs- und Fortschrittsmodell betrachten, verweisen andere auf das niedrige Lohnniveau (unter dem staatlich festgelegten Mindestlohn), katastrophale Arbeitsbedingungen und die extreme Ausbeutung der meist jungen, weiblichen Arbeitnehmerinnen.

Das Seminar setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Phänomen Maquila auseinander: die räumliche und zeitliche Verortung der Maquila im postkolonialen Kontext Lateinamerikas, Ähnlichkeiten und Differenzen der Maquila-Wirtschaft in den betroffenen Staaten, Arbeitsbedingungen, Gewerkschaftsverbot, Organisation der Frauen vor Ort bzw. *agency* der Betroffenen, und die unterschiedlichen Möglichkeiten und Ansätze transnationaler Kooperation mit den Maquila-Angestellten.

Transpacific Reflections

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613

Kommentar

In the past two decades American Studies has challenged the concept of American Exceptionalism by reassessing the country's place in an economically, politically, and culturally interconnected world. Scholars of the "American Pacific" have investigated the power relations between the United States and the geographically and culturally obscure and shifting concept of "Asia," reassessing the role of the concept in the formation of American culture and investigating the role of Asian American communities as intercultural contact zones and hybrid spaces.

In trying to trace the mapping of the "American Pacific," this seminar brings together literary texts, artworks, and movies that have shaped, challenged, and negotiated the concept, and discusses them with the help of postcolonial theory. Starting with the orientalism (Edward Said) of American Renaissance thinkers and poets, we will examine how they have inspired Asian American writers such as Sadakichi Hartmann or Maxine Hong Kingston. We will place texts by Mark Twain, Frank Norris, and Jack London in the historical context of transpacific relations to examine how canonical writers have imagined what has been interpreted as an expansion of the American frontier. The self-marketing of San Francisco's "Chinatown" and the comic strip "Terry and the Pirates" will be as much a part of this seminar as Pearl S. Buck's bestselling "Asian" novels. Taking up the proposition that Asian American culture is almost by necessity dissident (Lisa Lowe) we will look at texts by Milton Murayama, Jessica Hagedorn, Theresa Hak Kyung Cha, or Bao Ninh to examine how they position themselves in a heavily contested and increasingly theorized field. We will also turn to the more recent renaissance in Asian American visual culture as indicative of changing power relations in the transpacific region.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012 - 30.9.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - BritF4/AmerF4 ● *Studiengänge* - FüBA, MAAS, MEd LG, 3. Fach LG ● *Further Information* - kirsten.twelbeck@engsem.~

Bemerkung

AmerA / AAS2, AAS3

Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans / Nolte, Hans-Heinrich

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 I 201

Kommentar

Die Vorlesung stellt das vergangene Jh. aus vielfältigen Perspektiven vor. Von diesen gehen die Fragen aus - Wer waren die Akteure in Europa oder USA, Afrika oder Asien? Welche Bedingungen fanden sie - in welcher Region, in Periode und sozialer Gruppe - für ihr Handeln vor? Wie entschieden sie sich? Wie veränderten sich die internationalen Beziehungen mit der - von Widerständen verschiedenster Art begleiteten - Durchsetzung der amerikanischen Hegemonie? Wechselten die globalen Gewichte mit dem Abstieg Europas (und seiner Siedlungskolonien) zum Wiederaufstieg asiatischer Mächte? Gibt es einen Trend zur Vermehrung demokratischer Verfassungen und zum Übergang von Imperien über Nationen zu Unionen? Wurde mit weltweiter Arbeitsteilung die Ungleichheit des Wirtschaftswachstums zwischen Zentrum und Peripherien verschärft oder „dröppelte“ der Wohlstand in der neoliberalen Periode in weniger privilegierte Regionen? Welche Rolle spielten Haushalte und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung? Was war mit den Emanzipationen? Wie veränderten sich Kommunen und Kommunalismus? Was ist mit dem Ende der Ressourcen und die Umweltkrise? Migrationen: von den Saisonarbeitern und Vertreibungen über Saisonarbeit zum Tourismus? Gewaltgeschichte: von Alltagsgewalt zu Massenarmeen und zum Cyberkrieg? Oder ein Absinken, eine Eindämmung der Gewalt? Doppelmoral und Religionsverfolgung oder neue Weltreligionen? Und insgesamt: Jahrhundert der Extreme?

Die Vorlesung folgt H.-H. Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau), preiswerter bei der BZ für Politische Bildung Bd. 1006, Bonn 2009; es wird eine gemeinsame Bestellung aufgegeben. Zu jeder Sitzung wird eine Leseaufgabe gestellt, über die auch diskutiert werden kann.

Mehrfach wurden - mit finanzieller Hilfe des Vereins für Geschichte des Weltsystems - Spezialisten für Sachgebiete und für „Areas“ gewonnen, die Vorlesung zu übernehmen, so dass unterschiedliche Perspektiven zu den Themenbereichen deutlich werden und auf Lücken in der Vorlage hingewiesen wird.

Literatur

Lexika : I. Geiss: Geschichte griffbereit, Bde. 1 - 6, Gütersloh 2002 (Verlag wissen.de) // Der Grosse Ploetz, 35. Auflage, Göttingen 2008 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Zum Fach : A. Komlosy: Globalgeschichte. Methoden und Theorien, Wien 2011 (Böhlau, UTB 3564) // M. Middell Hg.: Die Verwandlung der Weltgeschichtsschreibung = Comparativ 20.6 (2011) // Frank Benseler, Werner Loh u. a. Hg.: Probleme der Weltgeschichte = Erwägen, Wissen, Ethik 22/2011 Heft 3 (ISSN 1610 - 3696) (*mit ausgiebigen Literaturangaben*) // Sebastian Conrad, Shalini Randeria Hg.: Jenseits des Eurozentrismus, Frankfurt 2002 (Campus) // Manuela Boatca, Willfried Spohn Hg.: Globale, multiple und postkoloniale Modernen, München 2011 (Rainer Hampp)

Darstellungen. 1. umfassend : P. Feldbauer u. a. Hg.: Globalgeschichte. Die Welt 1000 - 2000, 8 Bände Wien 2008 - 2011 (Mandelbaum-Verlag); hier Bde. 7 W.L. - Bernecker, H.W. Tobler Hg. Die Welt im 20.Jh. bis 1945; 8: H. Konrad, M. Stromberger Hg: nach 1945 // WBG Weltgeschichte. Eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Hg. von W. Demel u. a.: Bd. 1 - 6, Darmstadt 2009 - 2010 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), hier Bd. 6: H.-U. Thamer Hg. // R. Sieder, E. Langthaler Hg.: Globalgeschichte 1800 - 2010, Wien 2010 (Böhlau)

2. einzelne Ansätze: // E. Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme, deutsch München 1995 // G.L. Weinberg: Eine Welt in Waffen, deutsch Darmstadt 1995 /WBG // B. Stöver: Der Kalte Krieg, München 2007 (Beck) // R. Wendt: Vom Kolonialismus zur Globalisierung, Paderborn 2007 (Schöningh und UTB 2889) // Wolfgang Reinhard: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde. Stuttgart 1983-90 // Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson: Geschichte der Globalisierung, München 2003 (Beck) // Peter E. Fässler: Globalisierung, Köln usw. 2007 (Böhlau, UTB 2865) // J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jh., München 2009 (Beck) // H.-H. Nolte: Weltgeschichte 15.- 19. Jh., Wien 2005 (Böhlau) // K. Kremb Hg.: Weltordnungskonzepte. Hoffnungen und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts, Schwalbach 2010

Zu den Themen der einzelnen Sitzungen wird ggfs. neue Literatur nachgetragen.

WP Ungleichheit, Herrschaft und Differenz

Frankreich in Afrika – Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert

Seminar

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar vertiefen wir einige Aspekte aus der Vorlesung "Geschichte Frankreichs im kurzen' 20. Jahrhundert: die (post)koloniale Republik". Der Schwerpunkt liegt dabei auf der franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese zeichnete sich einerseits durch die Intensivierung der kolonialen In-Wertsetzung von Ressourcen und Arbeitskraft aus, so z.B. in der „Verwendung“ afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen. Andererseits verstärkten die engen Verquickungen zwischen Kolonien und Metropole auch die kulturelle Neugier an „Afrika“, nicht nur im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich sondern auch beim breiten Publikum. Im Spannungsverhältnis dazu standen die Lebens- und Arbeitswelten nordafrikanischer und subsaharischer Arbeiter, Intellektueller und politischer Aktivisten in den französischen Großstädten. Im dritten Schwerpunkt untersuchen wir die Wechselwirkungen der wirtschaftlichen und politischen Krisen der 1930er und 1940er Jahre (Weltwirtschaftskrise, Volksfrontregierung, Vichy), die Neuanfänge der 1950er Jahre sowie die - militärisch beschleunigte - Erosion des französischen Kolonialreiches (Algerienkrieg 1954-1962), mit deren Folgen sich die postkoloniale Republik bis heute trägt.

Für die Arbeit mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur in den zu untersuchenden Feldern ist die Kenntnis zumindest einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erforderlich.

Der gemeinsame Besuch von Seminar und Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Tony Chafer 2002. The End of Empire in French West Africa. France's successful Decolonization? Oxford u. a.: Berg. [FBSBB]

Tobias Wendl, Bettina von Lintig & Kerstin Pinther (Hg.) 2006. Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar

Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet prekäres urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung

die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Theorieseminar "Globalgeschichte"/Theoretical Approaches to "Global History"

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

Die Entwicklung der Geschichtswissenschaft in Deutschland war seit dem 19. Jahrhundert mit der Herausbildung des Nationalstaats verbunden. Diese Perspektive ließ wenig Raum für die Wahrnehmung der außereuropäischen Welt, bzw. war häufig unmittelbar mit kolonialen und imperialen Interessen verknüpft. Während sich in Großbritannien, Frankreich, den USA und anderen Ländern nach dem 2. Weltkrieg die „area studies“ etablieren konnten, kamen vergleichbare Bemühungen hierzulande zunächst langsam voran. Die klassische Epochengliederung des antik-abendländischen Raumes mit Betonung auf deutscher und europäischer Geschichte steht weiterhin im Vordergrund. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden und werden jedoch verstärkt theoretische Ansätze und methodische Konzepte diskutiert mit dem Ziel, außereuropäische Erfahrungswelten verstärkt im Bewusstsein der allgemeinen Geschichtswissenschaft zu verankern. Diese Debatte über Welt-, Global- oder transnationale Geschichte ist durch eine immense Heterogenität von Begriffen, Konzepten und Herangehensweisen gekennzeichnet. Anhand verschiedener theoretischer Beiträge werden wir uns im Rahmen des Seminars gemeinsam einen Überblick über diese Debatten verschaffen, dazu Stellung nehmen und dabei der Frage nachgehen, welche neuen Perspektiven sich daraus für die Geschichtsschreibung ergeben können.

Bemerkung

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Masterstudierende.

Literatur

Osterhammel, Jürgen, Weltgeschichte. Basistexte, Steiner Verlag, Stuttgart 2008
Grandner, Margarete, Schwentker, Wolfgang, Rothermund, Dietmar, Globalisierung und Globalgeschichte, Mandelbaum Verlag, Wien 2005

Visibel und präsent: Macht und Herrschaft in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Die Zeitspanne zwischen dem ausgehenden 15. und dem beginnenden 19. Jahrhundert kann als ein Zeitabschnitt der Herrschaftsverdichtung beschrieben werden. Dieser Wandel ist mit dem weltweiten Ausgreifen europäischer Mächte und dem intensivierten herrschaftlichen Zugriff vor Ort gleichermaßen verbunden. Sichtbarkeit und Präsenz, die mediale Vermittlung (auch in ihren symbolischen Formen) und „Fassbarkeit“ von Herrschaft spielten in diesem Prozess eine ganz wesentliche Rolle. Herrschaftliches konnte sich (z.B. in öffentlichen Strafritualen) am Körper zeigen, in der Kleidung sichtbar werden (etwa durch Bekleidungs Vorschriften und Uniformen), aber auch in Objekten wie Geschenken stecken, in Bildern vermittelt und zudem in persönlichen Begegnungssituationen eingefordert werden, wenn etwa bei Audienzen ein bestimmtes Verhalten erwartet wurde (Hofknicks, Arrangements von Sitzplätzen, Manieren). Ziel des Seminars wird es sein, anhand ausgewählter Quellen Visibilität und Präsenz als unverzichtbare Elemente frühneuzeitlicher Herrschaft zu erarbeiten und dadurch umfassendes Grundlagenwissen zur Frühen Neuzeit zu erlernen.

Literatur

Barbara Stolberg-Rilinger u.a. (Hg.), Spektakel der Macht: Rituale im Alten Europa 800 bis 1800, Darmstadt 2008.

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führung, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes
Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Wolkenkratzer an der Copacabana-oder: Brasilien seit 1940: eine moderne Nation?

Seminar

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B209

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1146 - B112

Kommentar Luxusvillen und Prachtstrände in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Blechhütten der ärmsten Favelas. Farbenfroher Karneval, enthusiastische Begeisterung für Samba und "Futebol", daneben Gewalt und Drogenhandel. Die jüngere Vergangenheit Brasiliens ist ebenso von immensen sozialen Gegensätzen wie von häufigen politischen Systemwechseln geprägt gewesen. Was die diversen Regime und führenden Eliten des größten südamerikanischen Landes aber einte, war das Ziel, Brasilien zu einer „modernen Nation“ zu machen, die ihren Platz unter den fortschrittlichen Weltmächten finden sollte.
Das Seminar widmet sich der sozialpolitischen Geschichte Brasiliens seit 1940. Gefragt wird nach den Gründen und den Konsequenzen bestehender Ungleichheiten. Vor allem aber wird dem Zusammenhang zwischen dem Wunsch nach „Ordnung und Fortschritt“ und sozialpolitischen Errungenschaften auf der einen- und Zwangsumsiedlungen, Diskriminierung, politischer Verfolgung, Repression und Folter auf der anderen Seite nachgegangen. Somit soll anhand der Analyse der Idee von einem „modernen“ Brasilien ein tieferes Verständnis für eine der diversesten Gesellschaften der Gegenwart gewonnen werden.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

„Black Power“ - afro-amerikanischer Aktivismus im (inter)nationalen Kontext seit 1960

Seminar

Barre, Harald

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - B112

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Während eines Protestmarschs 1966 prägte Stokely Carmichael den Slogan „Black Power“. Mit „Black Power“ wird häufig die militante Radikalisierung der Afro-Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung assoziiert. Bilder von brennenden Vierteln in Watts oder Detroit und bewaffneten Mitgliedern der *Black Panther Party* schockierten die USA.

In diesem Seminar werden wir die sozialen Bewegungen, die hinter dem Begriff „Black Power“ standen, in ihren Ideen, Zielen und Strategien differenzieren und historisch einordnen. Dabei werden die Wechselwirkungen zwischen afro-amerikanischem Aktivismus, der U.S. Regierung und internationalen Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Das Spannungsdreieck Palästina, Israel, Deutschland

Seminar

Becker, David

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.12.2012 - 19.12.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A416

Kommentar

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre zwei sich widersprechende historische Narrative, die der Israeli Dan Bar On und der Palästinenser Sami Adwan einander gegenübergestellt haben: Die moderne Geschichte Israels und Palästinas wird aus der jeweiligen Sicht der Konfliktparteien dargestellt. Im Seminar wird die Bedeutung dieses unkonventionellen Geschichtsbuches besprochen und nach dessen Relevanz für die politische Diskussion in Deutschland gefragt. Das von Bar On postulierte "Spannungsdreieck" Palästina, Israel, Deutschland wird diskutiert, und der aktuelle Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland auch in seiner Bedeutung für den Umgang mit dem Konflikt im Nahen Osten reflektiert. Der Frage nach dem "modernen Antisemitismus" wird nachgegangen.

"Kleine Kriege" - Rebellen, Guerilleros, Warlords

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A416

Kommentar

Lange Zeit galt der Staatenkrieg als das vorherrschende Modell der Kriegführung überhaupt. Große und formal organisierte militärische Einheiten, die in der Regel von unterschiedlichen Staaten in den Kampf geschickt wurden, standen sich auf den Schlachtfeldern gegenüber. Spätestens seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes wird die öffentliche Wahrnehmung jedoch von anderen Formen gewaltsamer Auseinandersetzungen dominiert. Die Kriege sind in vielen Fällen nicht zwischen- sondern innerstaatlich (Bürgerkriege, Rebellionen, Terrorismus usw.). Bei den Kämpfenden handelt es sich häufig nicht mehr um reguläre Armeen sondern um Aufständische, Guerilla-Gruppen oder Paramilitärs. Die Trennlinie zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung ist in diesen "kleinen Kriegen" häufig kaum noch zu ziehen. Diese Arten bewaffneter Auseinandersetzungen sind jedoch keineswegs historisch neu, sondern bilden einen wesentlichen Teil der Geschichte des Phänomens Krieg. Wichtige Beispiele sind die Eroberungszüge im Rahmen der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert, die Kolonialkriege und der Widerstand gegen Eroberung und Kolonialisierung.

In der Veranstaltung soll in Anknüpfung an Ansätze aus Kulturanthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter empirischer Beispiele u.a. den folgenden Fragen nachgegangen werden:

Lassen sich in den "kleinen Kriegen" spezifischen Formen der Gewaltanwendung feststellen? Wie können die spezifischen Sozialformen der nichtstaatlichen Akteure in den "kleinen Kriegen" verstanden werden? Wie gestalten sich die Beziehungen zur umgebenden, nicht direkt in die Kämpfe involvierten Bevölkerung? Welche Rolle spielen Ideologie und ökonomische Motive für das Handeln der Akteure (Befreiungsbewegung, Kriegsherrentum)?

Literatur

Münkler, Herfried (2002): *Die neuen Kriege*. Reinbek: Rowohlt.Schlichte, Klaus (2009): *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts

Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans / Nolte, Hans-Heinrich

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1501 - 201 I 201

Kommentar

Die Vorlesung stellt das vergangene Jh. aus vielfältigen Perspektiven vor. Von diesen gehen die Fragen aus - Wer waren die Akteure in Europa oder USA, Afrika oder Asien? Welche Bedingungen fanden sie - in welcher Region, in Periode und sozialer Gruppe - für ihr Handeln vor? Wie entschieden sie sich? Wie veränderten sich die internationalen Beziehungen mit der - von Widerständen verschiedenster Art begleiteten - Durchsetzung der amerikanischen Hegemonie? Wechselten die globalen Gewichte mit dem Abstieg Europas (und seiner Siedlungskolonien) zum Wiederaufstieg asiatischer Mächte? Gibt es einen Trend zur Vermehrung demokratischer Verfassungen und zum Übergang von Imperien über Nationen zu Unionen? Wurde mit weltweiter Arbeitsteilung die Ungleichheit des Wirtschaftswachstums zwischen Zentrum und Peripherien verschärft oder „dröppelte“ der Wohlstand in der neoliberalen Periode in weniger privilegierte Regionen? Welche Rolle spielten Haushalte und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung? Was war mit den Emanzipationen? Wie veränderten sich Kommunen und Kommunalismus? Was ist mit dem Ende der Ressourcen und die Umweltkrise? Migrationen: von den Saisonarbeitern und Vertreibungen über Saisonarbeit zum Tourismus? Gewaltgeschichte: von Alltagsgewalt zu Massenarmeen und zum Cyberkrieg? Oder ein Absinken, eine Eindämmung der Gewalt? Doppelmoral und Religionsverfolgung oder neue Weltreligionen? Und insgesamt: Jahrhundert der Extreme?

Die Vorlesung folgt H.-H. Nolte: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Wien 2009 (Böhlau), preiswerter bei der BZ für Politische Bildung Bd. 1006, Bonn 2009; es wird eine gemeinsame Bestellung aufgegeben. Zu jeder Sitzung wird eine Leseaufgabe gestellt, über die auch diskutiert werden kann.

Mehrfach wurden - mit finanzieller Hilfe des Vereins für Geschichte des Weltsystems - Spezialisten für Sachgebiete und für „Areas“ gewonnen, die Vorlesung zu übernehmen, so dass unterschiedliche Perspektiven zu den Themenbereichen deutlich werden und auf Lücken in der Vorlage hingewiesen wird.

Literatur

Lexika : I. Geiss: Geschichte griffbereit, Bde. 1 - 6, Gütersloh 2002 (Verlag wissen.de) // Der Grosse Ploetz, 35. Auflage, Göttingen 2008 (Vandenhoeck & Ruprecht)

Zum Fach : A. Komlosy: Globalgeschichte. Methoden und Theorien, Wien 2011 (Böhlau, UTB 3564) // M. Middell Hg.: Die Verwandlung der Weltgeschichtsschreibung = Comparativ 20.6 (2011) // Frank Benseler, Werner Loh u. a. Hg.: Probleme der Weltgeschichte = Erwägen, Wissen, Ethik 22/2011 Heft 3 (ISSN 1610 - 3696) (*mit ausgiebigen Literaturangaben*) // Sebastian Conrad, Shalini Randeria Hg.: Jenseits des Eurozentrismus, Frankfurt 2002 (Campus) // Manuela Boatca, Willfried Spohn Hg.: Globale, multiple und postkoloniale Modernen, München 2011 (Rainer Hampp)

Darstellungen. 1. umfassend : P. Feldbauer u. a. Hg.: Globalgeschichte. Die Welt 1000 - 2000, 8 Bände Wien 2008 - 2011 (Mandelbaum-Verlag); hier Bde. 7 W.L. - Bernecker, H.W. Tobler Hg. Die Welt im 20.Jh. bis 1945; 8: H. Konrad, M. Stromberger Hg: nach 1945 // WBG Weltgeschichte. Eine globale Geschichte von den Anfängen bis ins 21. Jahrhundert, Hg. von W. Demel u. a.: Bd. 1 - 6, Darmstadt 2009 - 2010 (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), hier Bd. 6: H.-U. Thamer Hg. // R. Sieder, E. Langthaler Hg.: Globalgeschichte 1800 - 2010, Wien 2010 (Böhlau)

2. einzelne Ansätze: // E. Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme, deutsch München 1995 // G.L. Weinberg: Eine Welt in Waffen, deutsch Darmstadt 1995 /WBG // B. Stöver: Der Kalte Krieg, München 2007 (Beck) // R. Wendt: Vom Kolonialismus zur Globalisierung, Paderborn 2007 (Schöningh und UTB 2889) // Wolfgang Reinhard: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde. Stuttgart 1983-90 // Jürgen Osterhammel, Niels P. Petersson: Geschichte der Globalisierung, München 2003 (Beck) // Peter E. Fässler: Globalisierung, Köln usw. 2007 (Böhlau, UTB 2865) // J. Osterhammel: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jh., München 2009 (Beck) // H.-H. Nolte: Weltgeschichte 15.- 19. Jh., Wien 2005 (Böhlau) // K. Kremb Hg.: Weltordnungskonzepte. Hoffnungen und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts, Schwalbach 2010

Zu den Themen der einzelnen Sitzungen wird ggfs. neue Literatur nachgetragen.

WP Kulturanthropologie

Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

"Kleine Kriege" - Rebellen, Guerilleros, Warlords

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A416

Kommentar

Lange Zeit galt der Staatenkrieg als das vorherrschende Modell der Kriegführung überhaupt. Große und formal organisierte militärische Einheiten, die in der Regel von unterschiedlichen Staaten in den Kampf geschickt wurden, standen sich auf den Schlachtfeldern gegenüber. Spätestens seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes wird die öffentliche Wahrnehmung jedoch von anderen Formen gewaltsamer Auseinandersetzungen dominiert. Die Kriege sind in vielen Fällen nicht zwischen- sondern innerstaatlich (Bürgerkriege, Rebellionen, Terrorismus usw.). Bei den Kämpfenden handelt es sich häufig nicht mehr um reguläre Armeen sondern um Aufständische, Guerilla-Gruppen oder Paramilitärs. Die Trennlinie zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung ist in diesen "kleinen Kriegen" häufig kaum noch zu ziehen. Diese Arten bewaffneter Auseinandersetzungen sind jedoch keineswegs historisch neu, sondern bilden einen wesentlichen Teil der Geschichte des Phänomens Krieg. Wichtige Beispiele sind die Eroberungszüge im Rahmen der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert, die Kolonialkriege und der Widerstand gegen Eroberung und Kolonialisierung.

In der Veranstaltung soll in Anknüpfung an Ansätze aus Kulturanthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter empirischer Beispiele u.a. den folgenden Fragen nachgegangen werden:

Lassen sich in den "kleinen Kriegen" spezifischen Formen der Gewaltanwendung feststellen? Wie können die spezifischen Sozialformen der nichtstaatlichen Akteure in den "kleinen Kriegen" verstanden werden? Wie gestalten sich die Beziehungen zur umgebenden, nicht direkt in die Kämpfe involvierten Bevölkerung? Welche Rolle spielen Ideologie und ökonomische Motive für das Handeln der Akteure (Befreiungsbewegung, Kriegsherrentum)?

Literatur

Münkler, Herfried (2002): *Die neuen Kriege*. Reinbek: Rowohlt.

Schlichte, Klaus (2009): *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt, a.M.: Campus.

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet präkäre urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

WP Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen

„Black Power“ - afro-amerikanischer Aktivismus im (inter)nationalen Kontext seit 1960

Seminar

Barre, Harald

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - B112

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar Während eines Protestmarschs 1966 prägte Stokely Carmichael den Slogan „Black Power“. Mit „Black Power“ wird häufig die militante Radikalisierung der Afro-Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung assoziiert. Bilder von brennenden Vierteln in Watts oder Detroit und bewaffneten Mitgliedern der *Black Panther Party* schockierten die USA.

In diesem Seminar werden wir die sozialen Bewegungen, die hinter dem Begriff „Black Power“ standen, in ihren Ideen, Zielen und Strategien differenzieren und historisch einordnen. Dabei werden die Wechselwirkungen zwischen afro-amerikanischem Aktivismus, der U.S. Regierung und internationalen Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Chinesische Migrant/inn/en in Afrika- gesellschaftliche Auswirkungen einer neuen Präsenz

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 01.11.2012, 1137 - 016 Drägersaal

Do, wöchentl., 16:00 - 19:00, 08.11.2012 - 06.12.2012, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Seit 2000 kommen vermehrt unabhängige chinesische Migrant/inn/en nach Afrika, u. a. nach Westafrika. Sie sind im Kleinhandel, im Dienstleistungsbereich - Hotels, Restaurants oder Medizinsektor -, aber auch in kleinen Firmen tätig. Diese Gruppe ist derzeit Gegenstand kontroverser Einschätzungen: die einen sehen in ihnen „neue Kolonisatoren“, andere begrüßen sie als „Zulieferer“ einer neuen Art von Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit. Man denunziert sie als unfaire Konkurrenten, auch wenn afrikanische Geschäftsleute nicht auf das Kommen der chinesischen Händler gewartet haben, um Waren aus China zu importieren, und man wirft ihnen vor, den afrikanischen Kontinent mit chinesischen Billigwaren zu überfluten und damit den Markt zu sättigen. Wer sind diese neuen Migrant/inn/en? In welchen politisch-ökonomischen Kontexten sind sie in Afrika zu finden? Sowohl der Import chinesischer Waren als auch deren wachsende Präsenz auf den Märkten sorgen für neue Opportunitäten für zahlreiche Akteure in Westafrika und wirken sich auf die Zirkulation von Menschen und Waren innerhalb der Unterregion aus. Neue Formen von Konsumverhalten sowie Veränderungen in Wahrnehmungen und Wertmustern sind derzeit in Westafrika zu beobachten. Zielsetzung des Seminars ist es, diese gesellschaftlichen Veränderungen, die unter unseren Augen stattfinden, aufzuspüren und zu analysieren.

Literatur Zur Vorbereitung recherchieren Sie bitte Presseartikel über chinesische Migrant/inn/en in Westafrika, besonders in Senegal, Mali und Ghana. Darüber gibt es zahlreiche online-Publikationen im Internet.

Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

Kommentar Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

Literatur

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

Einführung in die Soziologie (exklusiv für MA Rikk und Atlantic Studies)

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist, den Studierenden einen umfassenden Überblick über soziologische Fragestellungen und Zugangsweisen zu geben; ein besonderer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Religion als gesellschaftlichem Phänomen sein.

Im ersten Teil werden wir uns mit den Grundformen von sozialer Differenzierung und Vergesellschaftung befassen, um uns im Anschluß daran der Bedeutung zuzuwenden, die kollektiv geteilte Glaubensanschauungen, und damit auch die Religion für die Gesellschaft (und das Individuum) haben.

Schließlich wird es um das Verhältnis von Glauben und "Fortschritt" gehen. Warum erlebt die Religion in einem (vermeintlich) aufgeklärten Zeitalter so etwas wie eine Wiedergeburt? Welche Erklärungen kann die Soziologie diesbezüglich anbieten - und wo stößt der soziologische Zugang möglicherweise an seine Grenzen?

History and Theory of the Study of Religions 1: Religion and the Study of Religions: What, Why, and How. EF Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft 1 : Religion und Religionswissenschaft – Was, Warum, und Wieso.

Vorlesung, SWS: 2

Jensen, Tim

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 17.01.2013, 3403 - A003 H3

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 31.01.2013 - 31.01.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

A central aim of the academic and institutionalized study of religions, from its ancient forerunners and later beginnings in the 18th and 19th centuries until the present day is to find explanations for the origin(s), workings and general characteristics of that fascinating human, social, historical and cultural phenomenon that has come to be understood as 'religion'. Why is there religion and what is it, are questions as intriguing today as before, and though today's scholars of comparative religion/Religionswissenschaft hopefully have produced not just more but also better theories of the origins, nature and developments of religion(s) than those of earlier scholars, the answers are still many and tentative and many of them still heavily indebted to those earlier scholars. During this series of lectures the students are introduced to a selection of important earlier and 'classical' scholars and theories as well as to some of the developments of importance for the coming into being of the academic and institutionalized study of religions.

Bemerkung

Die Veranstaltung wird auf Englisch gehalten. Wortbeiträge, Studien und Prüfungsleistungen können aber in deutscher Sprache erfolgen. Soll die Veranstaltung zum Erwerb von Leistungspunkten im Schlüsselkompetenzbereich oder im Modul Berufsorientierung genutzt werden, müssen die Leistungen auf Englisch erbracht werden.

FüBA: EM GTRW

Wolkenkratzer an der Copacabana-oder: Brasilien seit 1940: eine moderne Nation?

Seminar

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B209

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1146 - B112

Kommentar

Luxusvillen und Prachtstrände in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Blechhütten der ärmsten Favelas. Farbenfroher Karneval, enthusiastische Begeisterung für Samba und "Futebol", daneben Gewalt und Drogenhandel. Die jüngere Vergangenheit Brasiliens ist ebenso von immensen sozialen Gegensätzen wie von häufigen politischen Systemwechseln geprägt gewesen. Was die diversen Regime und führenden Eliten des größten südamerikanischen Landes aber einte, war das Ziel, Brasilien zu einer „modernen Nation“ zu machen, die ihren Platz unter den fortschrittlichen Weltmächten finden sollte.

Das Seminar widmet sich der sozialpolitischen Geschichte Brasiliens seit 1940. Gefragt wird nach den Gründen und den Konsequenzen bestehender Ungleichheiten. Vor allem aber wird dem Zusammenhang zwischen dem Wunsch nach „Ordnung und Fortschritt“ und sozialpolitischen Errungenschaften auf der einen- und Zwangsumsiedlungen, Diskriminierung, politischer Verfolgung, Repression und Folter auf der anderen Seite nachgegangen. Somit soll anhand der Analyse der Idee von einem „modernen“ Brasilien ein tieferes Verständnis für eine der diversesten Gesellschaften der Gegenwart gewonnen werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Masterarbeit

Ausgewählte Probleme der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Das Examen­seminar richtet sich an Studierende, die einen Schwerpunkt in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik gewählt haben und kurz vor ihrem Examen stehen. Willkommen sind KandidatInnen, die sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Abschlussarbeit befinden, entweder eine BA- oder eine MA-Arbeit schreiben, eine Staats- und Magisterprüfung ablegen möchten oder den Masterstudiengang Atlantic Studies belegen. Das Seminar bietet Unterstützung bei der Ausarbeitung der Fragestellung, Konzipierung, Gliederung und Abfassung der Abschlussarbeit. Damit wir uns gemeinsam über die thematische und praktische Ausrichtung des Seminars verständigen können, bitte ich alle Interessierten, sich zur ersten Sitzung einzufinden.

Die Abschlussarbeit: Theorie and Praxis

Kolloquium, SWS: 1

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 18:00 - 19:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709

Kommentar

Diese Veranstaltung wendet sich an Studierende aller Studiengänge, die im Wintersemester 2012/2013 ihre Abschlussarbeit vorbereiten bzw. schreiben. Nach der Klärung formaler Fragen entsprechend der jeweiligen Prüfungsordnung, widmen wir uns der Gegenstands- und Themenfindung sowie der Betreuersuche. Wir üben, eine Forschungsfrage zu entwickeln und eine zentrale These zu formulieren, besprechen Arbeitstechniken und die Phasen des Schreibprozesses. Danach stellen die Studierenden ihre Projekte und Entwürfe im Einzelnen vor, um sie in der Schreibwerkstatt intensiv zu diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, Texte vorbereitend zu lesen und dann gemeinsam an ihnen zu arbeiten.

Bei der ersten Sitzung (am 16.10.2012) werden die weiteren Sitzungstermine (als Blockveranstaltungen) festgelegt. Näheres finden Sie nach dem 16.10. auf StudIP.

Assessment Tasks - none ● *Registration* - StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - none ● *Prerequisites* - completed Bachelor or Master course ● *Studiengänge* - all ● *Further Information* - jana.gohrisch@engsem.~

Bemerkung

AAS7

Literatur

Recommended Reading

Franck, Norbert und Joachim Stary. *Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung*. 14. überarb. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 2008 (UTB).

MLA Handbook for Writers of Research Papers. 7th ed. New York: Modern Language Association of America 2009 (1st ed. 1977).

Kolloquium zum Studienabschluss (Bachelor, Master, alte Studiengänge)

Kolloquium, SWS: 2

Gohrisch, Jana

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709

Kommentar

Das auf die gesamte Vorlesungszeit angelegte Examenskolloquium richtet sich an alle Studierenden, die kurz vor ihrer Abschlussprüfung (FüBA, MA Advanced Anglophone Studies, Staatsexamen, Magister) stehen und diese im Bereich der englischen und amerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaft ablegen wollen.

Der Veranstaltungsplan umfasst (je nach Bedarf der Teilnehmenden) die zentralen Bereiche der Literaturwissenschaft wie Literaturtheorie, Literaturgeschichte, Textanalyse und Interpretation. Darüber hinaus werden wir die Abschlussklausuren (vorbereitende Recherche und Lektüre, Schreibtechniken), die mündlichen Abschlussprüfungen (Themenwahl in Literatur- und Kulturwissenschaft, Thesenpapier) und die schriftliche Abschlussarbeit (Themenwahl, Arbeitstechniken) besprechen. Es wird auch die Möglichkeit geben, Prüfungen zu simulieren.

Assessment Tasks - none ● *Registration* - StudIP StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - none ● *Prerequisites* - completed FüBA or Master courses ● *Studiengänge* - all ● *Further Information* - jana.gohrisch@engsem.~

Bemerkung

AAS7

Literatur

Recommended Reading

Franck, Norbert und Joachim Stary. *Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung*. 14. überarb. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 2008 (UTB).

Nünning, Vera und Ansgar. *An Introduction to the Study of English and American Literature*. Stuttgart: Klett 2004.

Poplawski, Paul, ed. *English Literature in Context*. Cambridge: Cambridge University Press 2008.

Zapf, Hubert, Hg. *Amerikanische Literaturgeschichte*. 2. aktualis. Aufl. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler 2004.

Schreibwerkstatt

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Magister-, Diplom, Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung (w.gabbert@ish.uni-hannover.de) erbeten.

Bildungswissenschaften

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 1

Heinrich, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 19:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, innerhalb der Vertiefungsrichtung „Pädagogisches Fallverstehen“ ihre Masterarbeit zu verfassen. Darüber hinaus ist das Seminar offen für Nachwuchswissenschaftler/innen des Forschungs-schwer-punkts: „Bildung & Entwicklung“, d.h. interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen der philosophischen Fakultät, deren Arbeiten sich - in einem weiten Sinne - den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung M.A. BW PF 1.4

Forschungswerkstatt

Kolloquium, SWS: 2

Enoch, Clinton (begleitend) / Heidemann, M.A., Lena (begleitend) / Pohlmann, Claudia (begleitend) / Robak, Steffi (verantwortlich)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1211 - 233

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.11.2012 - 12.12.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.12.2012 - 09.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1211 - 233

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I

BW PM 1.1: Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen

Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Diese Vorlesung hat zum Ziel, Grundlagen- und damit Reflexionswissen für die Methodenausbildung in den Masterstudiengängen Sonderpädagogik/Rehabilitationswissenschaften und Bildungswissenschaften zu vermitteln. Sie besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden zentrale wissenschaftstheoretische Begriffe und Positionen dargestellt und diskutiert. Dabei dienen prominente psychologische bzw. sozial- und bildungswissenschaftliche Theorien und Forschungsansätze, die aus dem Bachelorstudium bekannt sind, als Veranschaulichung. Im zweiten Teil werden - darauf aufbauend - die Forschungslogik und die Grundbegriffe der wichtigsten Varianten sozialwissenschaftlicher Forschungsdesigns erläutert. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Die Klausur findet am 29.1.2013 statt.

Literatur:

Chalmers, A.F. (2006). Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie (6. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung.

BW PM 1.2: Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Quantitative Analyseverfahren (Statistik)

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Quantitative Analyseverfahren (Statistik) - Parallelveranstaltung

Seminar

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C201 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren

Qualitative Verfahren

Seminar

Balakrishnan, Rita

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden die Prinzipien qualitativer Forschung sowie ausgewählte methodische Verfahren der Datenerhebung und Datenanalyse vorgestellt, zum Teil praktisch erprobt und diskutiert.

Um einen Überblick über die Vielfalt und Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung zu geben, werden beispielhaft ausgewählte Verfahren und Studien thematisiert. Dabei sollen mögliche Themenfelder, Fragestellungen und Forschungsdesings erarbeitet, Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren besprochen sowie die Qualitätsmerkmale qualitativer Forschung diskutiert werden. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, welche Besonderheiten in der Forschung mit bestimmten Zielgruppen (z.B. Kindern) auftreten.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich

Das Seminar wird auch im Sommersemester angeboten.

Pflichtmodul PM 2: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.1: Allgemeine Psychologie

Allgemeine Psychologie

Vorlesung

Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die grundlegenden, beim gesunden Menschen intakten psychischen Funktionen werden am Beispiel von Phänomenen, Theorien und psychologischen Untersuchungen aus den zentralen Bereichen der Allgemeinen Psychologie vorgestellt: Informationsverarbeitung, Problemlösen, Sprache, Motivation, Logisches Denken, Entscheidungsfindung, Wahrnehmung. Dabei werden auch die methodischen Grundlagen, wie die Psychologie zu ihren Erkenntnissen gelangt, und die wichtigsten theoretischen Richtungen (Paradigmen) behandelt.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt.

Die Vorlesung ist für Master-Studierende konzipiert; sie ist nicht für FÜBA-Studierende geeignet.

Einführungsliteratur:

E. E. Smith et al. (2007). *Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie* .

Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Anderson, J. R. (2001 oder neuere Aufl.). *Kognitive Psychologie* . Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

BW PM 2.2: Entwicklungspsychologie

Entwicklungspsychologie

Vorlesung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mo, wöchentl., 16:45 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E214 Großer Physiksaal

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 28.01.2013 - 28.01.2013, 6304 - 001 III/1 - Oberer Hörsaal

Kommentar

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten psychologischen Theorien und Befunde in den Bereichen kognitive Entwicklung, moralischen Entwicklung, Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter behandelt. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse, die zum Verstehen von allgemeinen Entwicklungsprozessen und zum Erkennen möglicher Problemlagen notwendig sind.

Ergänzend zur Vorlesung findet eine nachbereitende Übung statt, die bei Interesse und/oder Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Ort, Zeit und Anmeldemodalitäten werden in der ersten Sitzung der Vorlesung bekannt gegeben.

Die Klausur (Prüfungsleistung für den Master Bildungswissenschaften bzw. Studienleistung für den M.Ed. Gymnasium) findet am 28.1.2013 statt.

Literatur:

Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2008). Entwicklungspsychologie (6. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU.

Pinquart, M., Schwarzer, G. & Zimmermann, P. (2011). Entwicklungspsychologie - Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe.

Siegler, R., DeLoache, J. & Eisenberg, N. (2011). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (2. Aufl., herausgegeben von S. Pauen). Heidelberg: Spektrum.

Übung zur Vorlesung Entwicklungspsychologie

Übung

Billmann-Mahecha, Elfriede / Deutscher, Sarah

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 109 II 109

Kommentar Ort und Zeit werden in der Vorlesung bekannt gegeben

BW PM 2.3: Pädagogische Psychologie

BW PM 2.4: Vertiefendes Seminar zu einem ausgewählten Themenbereich der Pädagogischen Psychologie

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Entwicklungsgeschichte und systematische Einordnung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Aufgaben und Forschungsfelder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Grundbegriffe wie Beruf, Erziehung, Bildung, Unterricht, Qualifikation und Kompetenz, Didaktik und Methodik
- Bildungs- und Beschäftigungssystem
- Erziehung und Ausbildung im Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Ansprüche
- Lehrer und Ausbilder: Profession - Professionalität, Verantwortung, Vorbild/Modell, Dimensionen der Lehrer-Lernenden-Interaktion
- Ausbildung und Berufsperspektiven für Absolventen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Opladen: Budrich 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

*BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung***Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik***BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I***Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I**

Vorlesung, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 12:30 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
- Ordnungsmittel beruflicher Bildung
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biografischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Vorlesung

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar

Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum; aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster, aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.2: Institutionelle und organisatorische Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Institutionelle und organisatorische Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 29.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 233

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.11.2012 - 22.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 29.11.2012 - 29.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 06.12.2012 - 06.12.2012, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 10.01.2013 - 10.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.01.2013 - 17.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar

Im Unterschied zur Schule sind die institutionellen Strukturen in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung sehr heterogen. Auch gibt es keine festgelegten Curricula, sondern organisationsspezifische Bildungsprogramme, die im Spannungsfeld von Angebot und Nachfrage entwickelt werden.

Im ersten Teil des Seminars wird ein Überblick über die plurale Trägerstruktur erarbeitet. Hierzu werden zum einen theoretische und empirische Befunde aus der erwachsenenpädagogischen Organisationsforschung ausgewertet, zum anderen Exkursionen zu ausgewählten Weiterbildungseinrichtungen unternommen.

Im zweiten Teil des Seminars werden Fragen der makrodidaktischen Programmplanung und Angebotsentwicklung in der EB/WB behandelt.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW PM 6.3.: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Pflichtmodul PM 7: Bildungswissenschaftliche Grundlagen und Organisation von Bildungsprozessen

BW PM 7.1: Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Bildung und Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 306 II 306

Kommentar

Siehe Bemerkung!

„Bildung“ und „Sozialisation“ stellen in der Bildungsforschung zwei zentrale Begrifflichkeiten dar, deren semantischer Gehalt zunächst erfasst werden muss, bevor innerhalb der Bildungsforschung adäquat über zentrale Aspekte und Prozesse kommuniziert werden kann. Im Zuge der Analyse zentraler Konzepte und Theorien wird deutlich, dass beide Begrifflichkeiten sowohl in einer normativen als auch in einer deskriptiven Verwendungsweise in der Bildungsforschung relevant werden. Diese Differenz zu kennen wird in den Bildungswissenschaften insbesondere nach der „empirischen Wende“ bedeutsam. Die Veranstaltung führt daher ein in zentrale Konzepte und Theorien von „Bildung“ und „Sozialisation“.

Bemerkung

M.A. BW PM 7.1

Achtung: Das Seminar fällt im Wintersemester 12/13 aus! Es wird im kommenden Sommersemester 2013 angeboten. Dieses wird ebenfalls dem Bereich BW PM 7.1 zugeordnet sein.

BW PM 7.2: Organisation und Entwicklung des Bildungssystems

BW PM 7.3: Unterrichten als Interaktion: Organisation und Evaluation von Lehr-/ Lernprozessen

BW PM 7.4: Bildung, Sozialisation, Organisation und Interaktion als Herausforderungen pädagogischer Professionalität

Pflichtmodul PM 8: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung II

BW PM 8.1: Evaluation im Bildungsbereich

Evaluation

Vorlesung

Faber, Günter

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 105

Kommentar

Die systematische Kontrolle von pädagogisch-psychologischen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit stellt einen wichtigen Aspekt des professionellen Handlungsrepertoires dar. Insbesondere geht es um die Frage, nach welchen Kriterien die Wirksamkeit von Interventionen beurteilt - und wie sie unter Umständen im gegebenen Handlungsfeld überprüft werden kann. Unter dieser Perspektive sollen in der Veranstaltung grundlegende Konzepte und Methoden pädagogisch-psychologischer Maßnahmenevaluierungen vorgestellt und diskutiert werden. Im Einzelnen geht es dabei sowohl um ausgewählte Aspekte des theoretischen Ansatzes, der empirischen Voraussetzungen (Designs, Gütekriterien, Datenerhebung, Datenverarbeitung) und der statistischen Analyse (Prüfverfahren, Effektstärken). Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Evaluationsmöglichkeiten (feldexperimentelle Studien, Metaanalysen, praxisbegleitende Effektkontrollen, Einzelfallstudien) in ihren spezifischen Möglichkeiten und Grenzen untersucht werden. Auf diesem Hintergrund gilt es schließlich auszuloten, wie dem Anspruch kontrollierter Praxis in einem bestimmten Handlungsfeld entsprochen werden kann.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Vorlesung findet auch im Sommersemester statt.

BW PM 8.2: Qualitative Analyseverfahren oder quantitative Analyseverfahren

Qualitative Verfahren (Aufbau): Theorie und Praxis der Narrationsanalyse

Seminar

John, René

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 03.11.2012 - 03.11.2012, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 001

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 001

Kommentar

Narration ist eine grundlegende Kommunikationstechnik zur Mitteilung von Ereignissen wie der Selbstversicherung in kollektiven und individuellen Kontexten. Die Analyse narrativer Texte, wie Ereigniserzählungen, vor allem aber Biographien sind primäre Zugänge zur Konstitution und Reproduktion von Gesellschaft, weshalb sie in den Sozial- und Geisteswissenschaften einen zentralen Stellenwert haben.

Die Blockveranstaltung führt in die Grundlagen der Narrationsanalyse ein. Dabei werden theoretische Voraussetzungen und methodische Umsetzungen bei der Datenerzeugung und Datenauswertung praxisnah anhand von Forschungsprojekten und Interviews vorgestellt, diskutiert und erprobt.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Ein Seminar zu qualitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

Quantitative Verfahren (Aufbau)

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt zunächst in die theoretischen und methodischen Grundlagen schriftlicher Befragungsverfahren ein. Auf dieser Basis sollen dann einschlägige Schritte der systematischen Fragebogenkonstruktion erarbeitet und erprobt werden. Darüber hinaus sollen die Anwendungsmöglichkeiten von Fragebogenverfahren in Forschung und Praxis, die Anforderungen an ihre psychometrischen Eigenschaften und die Voraussetzungen an ihre diagnostische Verwendung thematisiert werden. Und schließlich sollen wesentliche statistische Methoden zur Analyse von Fragebogendaten vorgestellt und mittels SPSS angewendet werden (etwa bezüglich der psychometrischen Analyse entsprechender Verfahren). In dieser Veranstaltung kann auch ein Methoden-Schein für das Haupt-Diplom erworben werden.

Das Seminar ist auf 14 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ein Seminar zu quantitativen Analyseverfahren (Aufbau) wird auch im Sommersemester angeboten.

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Berufsbildung versus Allgemeinbildung - Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Für den Standort Deutschland ist die historisch fest verankerte Trennung beruflicher und allgemeiner Bildung kennzeichnend. Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt jedoch der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Systemen Berufsbildung und Allgemeinbildung ermöglichen. Aus der Perspektive der unterschiedlichen Referenzsysteme werden in dem Seminar Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an den Schnittstellen des deutschen Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Historische und organisatorische Entwicklung von beruflichen Schulen und Ausbildungsstrukturen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar

Zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen berufsbildenden System ist es wichtig, sich nicht nur mit den gegenwärtigen Strukturen und Organisationen vertraut zu machen, sondern ebenso die "Wurzeln" der heutigen Konzepte und Strukturen der beruflichen Bildung in Deutschland zu betrachten. Daher sollen im Seminar zum einen die Entwicklungen der Ausbildungsstruktur vom 19. bis ins 21. Jahrhundert - von der ursprünglich Meister-Lehrlingsausbildung in den Zünften bis zur heutigen Form der dualen Ausbildung - betrachtet werden. Zum anderen wird die schulische Seite der beruflichen Aus-/Bildung reflektiert. Die Entwicklung von Sonntagsschulen über Arbeitsschulen zu berufsbildenden Schulen sowie die Entstehung von einheitlichen Lehrplänen für den schulischen Teil der beruflichen Bildung stehen dabei im Vordergrund. Es werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der jeweiligen Zeit - Kaiserreich, Industrialisierung, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, Wiedervereinigung - beleuchtet und die Veränderungen der rechtlichen und organisatorischen Vorgaben diskutiert.

Bemerkung

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über StudIP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein.

Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur

unter anderem:

- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 - 98

- weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
Handlungsorientierter Unterricht

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Wülker, Wilfried

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 08.11.2012 - 13.12.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 20.12.2012 - 20.12.2012, 1211 - 001

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 27.12.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar Zum Erwerb der beruflichen Handlungskompetenz ist Unterricht - im Sinne der KMK-Rahmenlehrpläne - nach dem didaktischen Prinzip der Handlungsorientierung durchzuführen. Dabei stellt sich die Frage, wie eine geeignete Lernumgebung zu gestalten ist, die den Forderungen gerecht wird. Im Seminar sollen dazu empirische Befunde zu differenziellen Effekten von Unterrichtsorganisationsformen analysiert und - daraus abgeleitet - geeignete Lernumgebungen für einen handlungsorientierten Unterricht gestaltet werden.

Bitte melden Sie sich per E-Mail (wwuelker@online.de) für die Veranstaltung an.

Die Anmeldung per E-Mail muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet! Studienleistung: Unterrichtsentwurf, d.h. schriftliche Unterrichtsplanung (3er-Gruppen) und Vorstellung des Unterrichtseinstiegs sowie Darstellung des weiteren Unterrichtsverlaufs in einer Seminarveranstaltung.

Bemerkung

Die ausgefallenen Termine zum Anfang des Semesters werden im Block nach Absprache nachgearbeitet.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 10.12.2012 - 10.12.2012, 1210 - C203 Computerraum

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 17.12.2012 - 17.12.2012, 1210 - C203 Computerraum

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.01.2013 - 07.01.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen.

In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden.

Bitte melden Sie sich via StudIP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden.

Literatur Die Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben!

Lernfeldumsetzung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Koschmann, Anne

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 219

Fr, wöchentl., 12:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In den Veranstaltungen erfolgt eine literaturbasierte Auseinandersetzung mit

1. Lernfeldlehrplänen (Inhalte, Funktion, Intentionen, Handreichungen),
2. im Zuge der Lernfeldimplementierung entstandenen Aufgabenbereichen und Problemfeldern
3. Umsetzungskonzepten und -empfehlungen

sowie die praktische Arbeit an einem eigenen Ansatz zur didaktischen Jahresplanung bis hin zur Entwicklung von Lernsituationen.

Bemerkung Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Gestaltung eines thematischen Abschnitts der Veranstaltung allein oder in Kleingruppen.
Anmeldung bis 01.10.2012 über Stud.IP.
Die Anmeldung muss in der 1. Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Methoden und Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Lehr- und Lernmethoden bilden das Kernelement in Prozessen der Wissensvermittlung. Die theoretische Grundlegung der Vermittlung von Wissen ist Gegenstand des Seminars. Darüber hinaus soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Methoden- bzw. Medienkompetenz erfolgen. Ziel des Seminars ist die systematische Einführung, Anwendung sowie kritische Reflexion ausgewählter Methoden und Medien zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in der Aus- und Weiterbildung.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 22

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar Das Seminar „Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr- / Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte, als auch technologische Grundlagen moderner Lehr- / Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch ein Online-Forum.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige (Anwesenheitsliste) und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.: „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien; Oldenbourg 2001
2. Schulmeister, R.: „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien; Oldenbourg 2002
3. Issing, J./ Klimsa, P. (Hrsg.): „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002

*BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung**BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung*

Mobilität auf dem europäischen (Aus-)Bildungsmarkt - Was können aktuelle Programme und Initiativen leisten?

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Die Systeme der beruflichen Bildung in Europa zeichnen sich - historisch gewachsen - durch sehr unterschiedliche Grundkonzepte und nationale Schwerpunktsetzungen aus. Dennoch oder gerade deshalb werden Angebote zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Lernenden in der beruflichen Bildung entwickelt und bildungspolitisch gefördert. Fraglich ist dabei allerdings, wieweit die Mobilität von Auszubildenden auf diese Weise tatsächlich gefördert werden kann. Ziel des Seminars ist es, zunächst die wesentlichen europäischen Konzepte beruflicher Bildung zu diskutieren und die jeweiligen nationalen Stärken und Herausforderungen zu klären. Ausgehend davon werden die aktuellen Initiativen und Programme der europäischen Bildungspolitik zur Förderung von Mobilität auf dem (Aus-)Bildungsmarkt aufgegriffen.

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

Regionale Kompetenzzentren als nationales und internationales Modell zur Innovation der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar

Diese Veranstaltung orientiert sich grundsätzlich an dem von der BLK entwickeltem Konzept „Berufsbildende Schulen als Kompetenzzentren“ und dessen Implementierung in ausgewählten Bundesländern und im europäischen Ausland. Ein Schwerpunkt wird dabei der bis 12.2010 in Niedersachsen durchgeführte Schulversuch „Projekt Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) sein. Zunächst werden theoretische Grundlagen des Konzepts "ProReKo" und die Grundorientierungen entsprechender Schulversuche in ausgewählten Ländern Europas (z.B. Dänemark, Niederlande) aufgearbeitet. Anschließend erfolgt eine vertiefte Untersuchung zentraler Arbeitsfelder der Reformkonzepte wie Qualitätsmanagement, Personalmanagement, Schulverfassung, Rolle der Schulleiter/Schulleiterinnen, Steuerung von Schulen.

Anmeldungen bitte unter studip, rütters

Literatur

1. www.proreko-wb.de
2. BLK: Heft 105, Weiterentwicklung berufsbildender Schulen. Bonn 2003.
3. Qualitätsentwicklung und -sicherung an berufsbildenden Schulen. In: Bildung und Erziehung, 61(2008)3.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Belastungen und Stress im (Schul-)alltag meistern - persönliche Strategien entwickeln

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Hermes, Meike

Mo, Einzel, 18:00 - 21:00, 10.12.2012 - 10.12.2012, 1211 - 225, Vorbesprechung

Mo, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.02.2013 - 04.02.2013, 1211 - 225

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, 05.02.2013 - 05.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Unter welchen Bedingungen wird Stress positiv und beflügelnd oder belastend und gesundheitsgefährdend erlebt? Das Erleben von Stress ist individuell so verschieden wie die Faktoren, die von außen Einfluss nehmen.

Im Seminar werden zunächst grundlegende Mechanismen der Entstehung von Stress und Belastung erarbeitet. Betrachtet werden in dem Zusammenhang auch die Entstehungsbedingungen von Burnout, welcher in Lehrberufen besonders häufig auftritt. Im Folgenden reflektieren die Teilnehmer belastende Aspekte im beruflichen Alltag von Lehrkräften. Dabei wird auch die Schule als Organisationssystem mit einbezogen und das besondere Belastungspotenzial schwieriger zwischenmenschlicher Beziehungen behandelt.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Kennenlernen und - soweit möglich - probeweise Umsetzen von Techniken der Stressbewältigung. Diese lassen sich auf drei Ebenen verorten: gedanklich (z. B. Kognitionstraining), kollegial (z. B. Kollegiale Beratung) und körperlich (z. B. progressive Muskelentspannung).

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bewältigungsmöglichkeiten ihre individuelle Strategie zu entwickeln.

Bemerkung

Es wird die Übernahme eines Referatsthemas bzw. die Gestaltung einer thematischen Einheit erwartet. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt notwendig.

Literatur

Wird in der Vorbesprechung bekannt geben.

Kompetenzorientierung und individualisiertes Lernen in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Wenige Begriffe haben die bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Diskussion der vergangenen Jahre so geprägt wie der der Kompetenz. Er findet gleichermaßen in der allgemeinen und beruflichen Bildung wie auch im Rahmen der hochschulischen Bildung seinen Niederschlag. Neben der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kompetenzbegriffs und der Frage der Feststellung und Erfassung von Kompetenzen, wird zunehmend die Frage evident, wie sich Bildungsgänge am Leitbild der Kompetenzorientierung ausrichten lassen. Kompetenzorientierung gilt dabei als wesentlicher Ansatz, um Bildungssequenzen an den Anforderungen und Herausforderungen anschließender Arbeits- und Lernphasen (Arbeitsmarkt, weiterführende Bildungsgänge etc.) auszurichten und damit anders als in der bisherigen inputorientierten Steuerung von Bildung an den geforderten Lernergebnissen bzw. dem Output zu orientieren.

Im Seminar werden der Begriff der Kompetenzorientierung aufgegriffen sowie historische Bezüge und aktuelle Umsetzungskonzepte der beruflichen Bildung geklärt. Eine wesentliche Frage wird dabei sein, welchen Beitrag individualisierte Lernformen in schulischen und betrieblichen Zusammenhängen haben.

Literatur

Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben

Qualität und Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung

Seminar, SWS: 2

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Obwohl Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement keine Erfindungen aus dem Bildungssystem sind, haben sich ihre Instrumente inzwischen auch im Bildungswesen durchgesetzt. Im Qualitätsmanagement wird ein Motor für die Abstimmung des Bildungssystems mit den Herausforderungen der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft gesehen. Dabei richten sich die Erwartungen zum einen auf Verhaltens- und Bewusstseinsveränderungen der Verantwortlichen; zum anderen wird von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement aber auch ein wirksamer Beitrag zur Veränderung und Entwicklung der Bildungseinrichtungen im Sinne "lernender Organisationen" erwartet. Das Seminar greift die aktuellen schulischen, betrieblichen und trägerbezogenen Entwicklungen im Bereich der Qualität und Qualitätsentwicklung auf. Es werden die Wirkungsweisen und Effekte einzelner Instrumente in den Blick genommen.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Reform des Berufsbildungssystems

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar Das Berufsbildungssystem in Deutschland gilt einerseits als "der" Exportschlager der Nachkriegszeit und es ist zugleich einer andauernden Kritik ausgesetzt. In dem Seminar werden die Traditionslinien des Dualen Systems der Berufsausbildung nachgezeichnet, Probleme und Herausforderungen thematisiert und bildungspolitische Lösungsansätze diskutiert.

Literatur

1. Greinert, W.D.: Das 'deutsche System' der Berufsausbildung, Nomos, Baden-Baden 1995
2. Bosch, G. (et al): Das Berufsbildungssystem in Deutschland, Aktuelle Entwicklungen und Standpunkte, VS Wiesbaden 2010

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Berufsbildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar

Das Seminar focussiert auf neuere Forschungsansätze in der Berufsbildungsforschung. Zunächst erfolgt eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Gegenständen, Institutionen und Forschungszugängen in der Beruflichen Bildung. Vertiefend wird dann der berufswissenschaftliche Forschungsansatz für den Bereich der gewerblich-technischen Berufe thematisiert.

Literatur

1. Euler, D. u. a. (Hrsg.) (2008): Neue Forschungsverständnisse in den Sozialwissenschaften: Konsequenzen für die Berufsbildungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung. Berufsbildungsforschung Heft 94
2. Becker, M./Spöttl, G. (2006): Qualifikationsentwicklung und -forschung für die berufliche Bildung - Kompetenzstandards als Grundlage beruflicher Zertifikate. In: bwp@Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, Ausgabe Nr. 11, November 2006. Online in Internet: http://www.bwpat.de/ausgabe11/becker_spoettl_bwpat11.shtml.
3. Dobischat, R./Düsseldorf, K. (2002): Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung. In: Tippelt, R. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung, Opladen: Leske und Budrich, S. 315-331.

Der Kompetenzbegriff - vom wissenschaftlichen Konstrukt zum Leitbegriff beruflicher Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar

Der Kompetenzbegriff ist aus der bildungspolitischen Diskussion, dem Arbeitskontext und dem privaten Lebensbereich nicht mehr wegzudenken. Trotz dieser prominenten Stellung ist das Begriffsverständnis wenig einheitlich. Hierauf richtet sich der Fokus des Seminars, in welchem zunächst unterschiedliche Kompetenzverständnisse aus verschiedenen Fachdomänen und Traditionen erarbeitet, analysiert und gegeneinander abgegrenzt werden. Die Problembereiche und Möglichkeiten jener Verständnisse, welche im Kontext beruflicher Bildungsprozesse entstehen, sollen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden. Insgesamt soll dies zu einem geschärften Kompetenzverständnis führen, das zur Förderung beruflicher und persönlicher Handlungsfähigkeit bei den Lernenden einen Beitrag leistet.

Anmeldung: Bis zum 30.09.2012 über Stud.IP

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kolloquium für Examensarbeiten

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar

Master- und Bachelorarbeiten entstehen überwiegend alleine am Schreibtisch. Das ist unvermeidbar. Vermeidbar aber ist, dass sich Studierende sämtliche ihrer Gedanken ohne Rückmeldung machen, dass sie ihre Arbeiten ohne fachlichen Austausch planen und umsetzen. Dies Kolloquium soll darum einen Rahmen bieten, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu planen. Es soll Anregungen geben und zur eigenständigen Arbeit ermutigen. Zielgruppe sind Studierende, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Unterrichtsfach Sozial-/ Sonderpädagogik oder im Professionalisierungsbereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik planen oder bereits durchführen.

Prüfungen in der beruflichen Bildung (Methoden, Handlungsfelder, Forschungsgegenstand)

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen zunächst die Organisation, die Methoden und der berufsbildungspolitische Diskurs um Prüfungen im dualen System nachvollzogen werden. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die beteiligten Akteure mit ihren jeweils spezifischen Interessen ein.

Anschließend werden Prüfungen als Gegenstand der berufsbildungswissenschaftlichen Forschung vorgestellt. Dazu gehört die Analyse abgeschlossener Vorhaben, aber auch das Aufzeigen offener Fragen und des damit zusammenhängenden Forschungsbedarfs.

Literatur

unter anderem:

- Severing, Eckart; Weiß, Reinhold (Hrsg.): Prüfungen und Zertifizierungen in der beruflichen Bildung, Bielefeld, 2011, S. 5 - 98

- weitere Literatur und organisatorische Angaben werden zu Beginn der Veranstaltung oder über Stud-IP bekannt gegeben.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 01.02.2013, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur

Literaturangaben bei Seminarbeginn.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Exklusions- und Desintegrationstendenzen in der Gesellschaft

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten, mag auch die Forderung nach "Inklusion" immer populärer werden. Deutlich gibt es zudem Hinweise auf eine in sich immer „ungleicher“ werdende Gesellschaft mit „Opfern“ oder „Verlierern“. Benachteiligte Jugendliche sind besonders chancenlos, weil sie aus allen Optionen gesellschaftlicher Integration herauszufallen drohen und damit ohne Zukunftsperspektiven auf den Schattenseiten der sich modernisierenden Gesellschaft leben werden. Im Seminar wollen wir aus verschiedenen Perspektiven ausloten, wie sich Exklusion darstellt und wie ihr begegnet werden kann.

Bemerkung

Das Seminar ist auch für Studierende der BWP geöffnet.

Literatur

Arnulf Bojanowski: Bildungs- und ordnungspolitische Neuformatierung des Übergangssystems. Versuch eines »Masterplans«, in: Arnulf Bojanowski/ Manfred Eckert (Hrsg.): Black Box Übergangssystem, Münster: Waxmann 2012

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Forschungswerkstatt

Kolloquium, SWS: 2

Enoch, Clinton (begleitend) / Heidemann, M.A., Lena (begleitend) / Pohlmann, Claudia (begleitend) / Robak, Steffi (verantwortlich)

Mi, Einzel, 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1211 - 233

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.11.2012 - 12.12.2012, 1211 - 208 Medienraum

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 19.12.2012 - 09.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1211 - 233

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 30.01.2013 - 30.01.2013, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung***BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung******BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden*****Seminarplanung und Seminarmethoden**

Seminar

Siebert, Horst

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Bei der Planung von Seminaren für Erwachsene sind unterschiedliche Kriterien zu berücksichtigen:

1. die Sachlogik des Themas
2. die Erfahrungen und Motive der Teilnehmenden
3. die Anforderungen der Verwendungssituationen
4. die Soziodynamik der Seminargruppe

In dieser Veranstaltung sollen bildungspraktische methodische Übungen mit theoretischen, insbesondere konstruktivistischen Grundlagen verknüpft werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Herrmann, U. (Hg.): Neurodidaktik. Weinheim 2006

Siebert, H.: Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Augsburg 2012 (7. Aufl.)

Siebert, H.: Methoden für die Bildungsarbeit. Bielefeld 2011 (4. Aufl.)

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendergemäÙe und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Bildungspartizipation im Kontext Lebenslangen Lernens

Seminar

Heidemann, M.A., Lena

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 30.01.2013, 1211 - 233

Kommentar

In der gegenwärtigen Gesellschaft und unter dem Anspruch Lebenslangen Lernens ist Weiterbildung unabdingbar. Individuen sind aufgefordert, stetig aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen.

Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar sowohl etablierte, als auch aktuelle empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

*BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung**BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung***Theoretische Grundlagen zur Konstituierung und Institutionalisierung von Erwachsenenbildung**

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 233

Kommentar

Erwachsenenbildung ist vor dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Entwicklungen immer neu auszulegen und zu interpretieren. Die Konstituierung von Institutionen ist dabei ein wichtiger Aspekt, eine entsprechende Forschungsrichtung der Institutionenforschung etabliert sich. Interdisziplinäre Theoriezugänge der Analyse von Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen im Seminar herangezogen werden. Am Beispiel der Programmforschung wird eine genuine erwachsenenpädagogische Methode der Institutionenforschung vorgestellt und selbst erprobt. Wissensfelder professionellen Handelns werden beispielhaft analysiert und diskutiert.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

*BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung***Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung am Beispiel Videoanalysen**

Seminar, SWS: 2

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 29.01.2013, 1211 - 225

Kommentar

Verfahren der Lehr-Lernforschung entwickeln sich seit den 1970er Jahren. Besonders qualitative videoanalytische Verfahren werden jüngst weiterentwickelt, um Prozesse des Lehrens und Lernens anhand von Interaktionen, Ritualen und Praktiken zu untersuchen. Dieses Verfahren soll im Seminar erarbeitet und anhand einzelner Untersuchungen nachvollzogen werden. Ziel ist anschließend die Analyse einer Lehr- Lern-Situation in Tandemarbeit, um darüber sowohl professionelle analytische Fähigkeiten zur Interpretation von Lernprozessen zu erwerben als auch Fähigkeiten der qualitativen empirischen Videoforschung.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen und historischen Vergleich

Einführung in die komparativ pädagogisch Berufsgruppenforschung

Seminar

Schütz, Julia

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 02.11.2012 - 02.11.2012, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 105

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 225

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar führt in die komparativ pädagogische Berufsgruppenforschung ein und legt den Schwerpunkt auf das methodische Vorgehen dieses Forschungsansatzes. Zur Beantwortung unterschiedlicher Fragestellungen aus den Bereichen Lebenslanges Lernen, Kooperationen, Anerkennung und Arbeitsbedingungen erfolgt die mittels minimaler und maximaler Vergleiche zwischen unterschiedlichen pädagogischen Berufskulturen. Unter Verwendung quantitativer und qualitativer Verfahren empirischer Sozial- und Bildungsforschung werden wesentliche Merkmale sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den pädagogischen Berufsgruppen erhoben. Konkret lässt sich hierdurch u.a. beantworten: Welche Orientierungsrelevanz hat das Lebenslange Lernen im Berufsbewusstsein unterschiedlicher pädagogischer Berufsgruppen? Trägt es tatsächlich zur Förderung der bildungsbereichsübergreifenden Kooperation bei und damit gleichzeitig zum Abbau der Versäulung des Bildungssystems?

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Nittel, D./Schütz, J./Fuchs, S./Tippelt, R. (2011): Die Orientierungskraft des Lebenslangen Lernens bei Weiterbildnern und Grundschullehrern. Erste Befunde aus dem Forschungsprojekt PAELL. In: Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik 2011 zum Thema „Pädagogische Professionalität“

Schütz, J./Reupold, A.: Bildungsbereichsübergreifende Kooperationen. Wahrnehmungen pädagogischer Akteure. In: DIE – Zeitschrift für Erwachsenenbildung: Heft 1/2010, S. 31-33

Schütz, J./Nittel, D.: Komparative Berufsgruppenforschung: Pädagogische Erwerbsarbeit im System des Lebenslangen Lernens. In: Zeitschrift für Bildungsverwaltung 1/2010, S. 49-56

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung**BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung****Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Unternehmen unter transnationaler Perspektive**

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

Grundlagen der Personalentwicklung im Betrieb

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 28.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Seminarthemen: Grundlagen der Personalentwicklung, der betrieblichen Weiterbildung und des Kompetenzmanagements im Betrieb. Im Vordergrund des Seminars steht die Fragestellung nach dem Spannungsverhältnis zwischen erwachsenenpädagogischen Anforderungen einerseits und betrieblicher Rationalität andererseits.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Becker, M (2009): Personalentwicklung. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Harney, K. (1998): Handlungslogik betrieblicher Weiterbildung. Stuttgart: Hirzel

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung**Organisationsberatung und -entwicklung im Betrieb**

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.11.2012 - 17.11.2012, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1211 - 225

Kommentar Themen des Seminars sind Erwachsenenpädagogische Organisationsforschung, Grundlagen der Beratung für personen- und organisationsbezogene Beratung, Organisationstheorien, Change Management, Coaching und betriebliches Kompetenzmanagement. Neben Theorien, werden empirische Forschungsergebnisse und methodische Umsetzungen behandelt.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Schiersmann, C./ Thiel, H.-U. (2010): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: VS

Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung (KM)***BW KM 1: Individuum, Medien und Kultur******BW KM 1.1: Vorlesung Sprach- und Medienpsychologie***

Sprach- und Medienpsychologie

Vorlesung/Seminar

Grabowski, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die Vermittlung von und Teilhabe an Bildung erfolgt in großem Umfang mit sprachlichen, medialen und kommunikativen Mitteln. Es wird - auf der Basis allgemeinspsychologischer Grundlagen - ein Überblick über grundlegende Vorstellungen über den menschlichen Sprachgebrauch und zentrale Themen des Umgangs mit (alten und neuen) Medien gegeben.

Aus dem Inhalt: Prozesse der Sprachproduktion; Sprachverwendung und Aufmerksamkeit; Prinzipien des Sprachverstehens; Sprechen und Schreiben; Sprach- und Medienkompetenz für Bildungsteilhabe; Geschichte der Medienwirkungsforschung; Massenmedien; Kommunizieren mit neuen Medien.

Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Folien werden über Stud.IP bereitgestellt. Studienleistungen werden durch eine Klausur am Semesterende erbracht.

Studien- bzw. Prüfungsleistung im MA Bildungswissenschaften, Vertiefung „Kultur- und Medienbildung“ (KM 1); Studienleistung im MA Ed. Lehramt an Gymnasien für das Modul „Psychologie in Erziehung und Unterricht“.

Als Seminar im MA LA Gym ist die Veranstaltung nur für Studierende mit Fach Deutsch geeignet.

Einführungsliteratur:

Herrmann, T. & Grabowski, J. (1994). *Sprechen - Psychologie der Sprachproduktion*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Rickheit, G., Sichelschmidt, L. & Strohner, H. (2004). *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Winterhoff-Spurk, P. (2004). *Medienpsychologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur in der Vorlesung.

BW KM 1.2: Vertiefendes Seminar

Leben und Kommunizieren im Netz

Seminar

Salzer, Nicolas

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Heranwachsende und Erwachsene verbringen viel Zeit im Netz. Sie knüpfen Freundschaften bei Facebook, kommunizieren über Twitter und bewegen sich in virtuellen Spielwelten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei die Fragen, wie Menschen ihr Leben mit dem World Wide Web gestalten, welche digitalen Medien sie nutzen und welche Auswirkungen dies hat. Es erfolgt dabei eine Vertiefung einzelner Themen der Vorlesung "Sprach- und Medienpsychologie".

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

BW KM 1.3: Vorlesung Kulturpsychologie

Kulturpsychologie

Vorlesung

Kochinka, Alexander

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: *erstens* als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie „kulturelle Objekte“ untersucht (z.B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). *Zweitens* beschäftigt sich die „kulturvergleichende Psychologie“ mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z.B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. *Drittens* schließlich begreift die „Kulturpsychologie“ Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, „Kulturation“ als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert. Sodann werden (die erste Lesart betreffend) die Felder einer „Psychologie kultureller Objektivationen“ skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (z.B. Boesch) zum Thema gemacht werden.

Wenn es die Teilnehmerzahl zulässt, wird die Vorlesung nicht im „klassischen Vorlesungsstil“ angeboten, sondern interaktive Elemente einschließen. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme kleinerer Arbeiten (z.B. von Impulsreferaten) wird demzufolge vorausgesetzt.

BW KM 1.4: Vertiefendes Seminar**Kulturpsychologische Filmanalyse**

Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Doppelseminar (deckt KM 1.4 und KM 4.1 ab) werden ausgewählte klassische und neuere Filme gemeinsam dahingehend angesehen und analysiert, welche psychologischen, kulturpsychologischen und kulturvergleichenden Theorien bzw. Grundauffassungen über menschliches Erleben und Verhalten darin „in Szene“ gesetzt werden (z.B. in „Angst essen Seele auf“ von Rainer Werner Fassbinder). Ziel der Lehrveranstaltung ist, den Blick für kulturpsychologisch relevante Aspekte massenmedialer Vermittlungen zu schärfen und massenmediale Inszenierungen aus kulturpsychologischer Perspektive kritisch analysieren zu können. Als Studienleistung (für KM 1.4 + KM 4.1) wird - nach eingehender Beratung - die Analyse eines Films bzw. relevanter Ausschnitte unter einer bestimmten theoretischen Perspektive erwartet. Die Veranstaltung wird exklusiv für den Master Bildungswissenschaften angeboten, ist aber offen für interessierte Studierende dieses Studiengangs, die nicht Kultur- und Medienbildung als Vertiefungsrichtung gewählt haben.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

BW KM 2: Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

BW KM 2.1: Vorlesung Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz

Vorlesung/Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Die menschliche Entwicklung findet von Anfang an in einem kulturell geprägten Milieu statt, das aber nicht statisch ist, sondern selbst als dynamischer Prozess aufzufassen ist. Mit zunehmender Kommunikations- und Sprachentwicklung wird bereits das Kleinkind Teil eines kulturellen Entwicklungsprozesses, den es über traditionelle und moderne Medien später selbst direkt oder indirekt mit gestaltet - und dies ein Leben lang. Vor diesem Hintergrund stellt sich für Bildungsprozesse die Frage, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine aktive und selbstbestimmte Kulturteilhabe entwickeln und/oder erwerben können. Dieser Frage wird in der Lehrveranstaltung anhand ausgewählter Bereiche der Kultur- und Medienkompetenz nachgegangen. Die Themen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der produktiven und rezeptiven Symbolkompetenz, auf die Nutzung moderner Medien in verschiedenen Lebensabschnitten sowie auf die diesbezüglichen Bildungsherausforderungen im Jugend- und Erwachsenenalter.

Die Lehrveranstaltung ist zum Teil als Vorlesung, zum Teil als Seminar konzipiert. Studierende des Master Bildungswissenschaften (Vertiefungsrichtung Kultur- und Medienbildung) schreiben die Klausur (Prüfungsleistung für das Modul KM 2) am 28.1.2013. Studierende des M.Ed. Gymnasium können als Studienleistung (für das Modul Psychologie in Erziehung und Unterricht) entweder an dieser Klausur teilnehmen oder ein Referat oder eine kleine empirische Erhebung übernehmen.

Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

BW KM 2.2: Vertiefendes Seminar

Das Spiel und seine mediale Inszenierung

Seminar

Salzer, Nicolas

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Kennenlernspiele, Serious Games, Gamification und Computerspielsucht sind Beispiele dafür wie Spiele pädagogisches Handeln fördern und fordern. Ziel des Seminars ist es, die Kombination aus Spiel als Tätigkeit einerseits und medialer Repräsentation andererseits in einen Zusammenhang mit wissenschaftlichen Ergebnissen zu stellen und Folgen für pädagogisches Handeln herauszuarbeiten. Dabei sollen einzelne Themen der Vorlesung "Entwicklung von Kultur- und Medienkompetenz" vertieft werden.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

BW KM 3: Ästhetische Bildung

BW KM 3.1: Ästhetische Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie

Das Eigene und das Fremde

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 15

Bube, Agnes / Improda, Dennis

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Unserer pluralistischen Lebenswelt entsprechend sind wir vielfältig mit Fremdem konfrontiert. Das Verhältnis von Eigenem und Fremdem ist daher immer wieder anders zu verhandeln und in seinen jeweiligen Bezügen beständig neu zu bestimmen. Trotz ihrer Gegensätzlichkeit sind Eigenes und Fremdes untrennbar aneinander gekoppelt: „Das Fremde wäre nichts ohne das Eigene, dem es sich entzieht. Würden wir das Eigene abschaffen, so hätten wir damit auch das Fremde abgeschafft.“ (Bernhard Waldenfels).

In der Kunst zeigt sich das Zusammenspiel von Eigenem und Fremden auf unterschiedliche Weise. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Selbst, dem Anderen und der Welt, in der das Vertraute oft ungewohnt oder das Fremde vertraut erscheint, eröffnet ein breites Spektrum an Erfahrungen. Dieses schließt nicht zuletzt auch die produktive Erfahrung eines Fremden ein, das bleibt, was es ist: ein Fremdes.

Neben einer theoretischen Beschäftigung mit dem Thema, werden wir uns in dieser Veranstaltung mit verschiedenen künstlerischen Arbeiten im Spannungsfeld von Eigenem und Fremdem auseinandersetzen, Prozessen der Aneignung und Verfremdung nachgehen und diese im Hinblick auf ihre didaktischen Potenziale erörtern.

Die Aura des Objekts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Sa 15.12.2012 - 15.12.2012

Kommentar

Museen haben immer schon Objekte gesammelt, erkundet und präsentiert. Von besonderem Stellenwert ist dabei die Frage nach dem Original, nach seiner Historizität und Authentizität. Das Original, das im Museum dem Besucher gegenüber steht, offenbart menschliche Aktivität und Kreativität, es besitzt selbst Individualität und Eigenart und vermittelt verschiedene Dimensionen des Faktors Zeit. Neben Faktoren wie Inhalt, Form, Funktion spielt dabei auch die emotionale Seite, das Erschließen mit Auge und Seele durch Wahrnehmung, Reflexion und Kontemplation eine wichtige Rolle.

Die „Aura“, die ein solches Objekt umgibt, wollen wir in diesem Seminar anhand etlicher Beispiele aus den verschiedensten Themenbereichen musealer Objektpräsentationen aufspüren, erleben und hinterfragen. Besonders spannend sind in diesem Zusammenhang die „Ready-mades“ von Marcel Duchamp, mit denen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine neue Betrachtungsweise des Objekts in die Kunstgeschichte einzog, die auf einem Spiel mit der Aura und Nicht-Aura von Objekt, Wahrnehmung und Raum beruht.

Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Geschichte des Designs, mit Besuchen im Museum August Kestner und einer Exkursion am 15.12.2012 nach Hamburg ins Museum für Kunst und Gewerbe, wo die neue Ausstellungssektion „Sammlung Design und Spiegel-Kantine“ zu sehen sein wird.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Erarbeitung eines Tonbeitrags/Podcasts (1 Minute, samt kurzer Präsentation und schriftlicher Dokumentation) über ein konkretes Objekt erwartet.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführung in die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze).

Hannover und die Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Hannover als Entstehungsort für Werke der Bildenden Kunst im Zeitalter der Moderne ist das Thema dieses Seminars. Bewegungen wie die Neue Sachlichkeit, Dada, Abstraktion und die Kunst der Nachkriegsmoderne haben in Hannover wichtige und eigene Impulse erfahren. Die ehemalige Kunstgewerbeschule als Ausbildungsstätte spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle und hat in ihrer späteren Form auch nach dem Zweiten Weltkrieg interessante Künstlerpersönlichkeiten mitgeformt.

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung einen Überblick über das spezifisch in Hannover verortete Kunstschaffen im 20. Jahrhundert verschaffen. Künstlersuche, -auswahl und Werkanalysen sollen in hohem Maße durch die Teilnehmer selbst bestimmt und erarbeitet werden. Das Sprengel Museum samt seiner Bibliothek bildet eine wichtige Grundlage für Werkerkundungen und theoretische Arbeit. Ziel ist die Herstellung eines Dossiers, für das jede/r Teilnehmer/in des Seminars einen kurzen Beitrag über eine/n Künstler/in beisteuert.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mapping

Seminar, SWS: 4, ECTS: 4-6, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 008

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

In dem Begriff "mapping" ist das Spannungsfeld von Wahrnehmung, Reflexion und möglichen Notierungen angesprochen, das in diesem Seminar zum Einen anhand von Textauszügen und zum Anderen anhand der Rezeption konkreter Werke (siehe: <http://www.kunstverein-langenhagen.de/de/ausstellungen/vorschau/index.html>; Ausstellung Silke Schatz) und in den eigenen Arbeitsprojekten reflektiert wird.

Bemerkung

Seminar mit Theorie-Praxis-Verknüpfung

Literatur

Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M. 2002, (in Auszügen), weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Studentisches Ausstellungsprojekt 'INGRID CREMER.SKULPTUREN (Arbeitstitel)'

Seminar, SWS: 3, ECTS: 3-4, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 06.11.2012 - 06.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1601 - -126

Block+SaSo, 10:00 - 15:30, 08.12.2012 - 09.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1601 - -126

Kommentar
Bronzeskulpturen und Arbeiten in Ton der Künstlerin Ingrid Cremer aus Wolfsburg stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Ziel des Seminars ist ein kleines Ausstellungsprojekt mit Originalarbeiten der Künstlerin im Raum „look&think“, der neuen Außenstelle des IGK, in der Brühlstraße 27 (Hof, erreichbar über Seiteneingang). Anhand von Übungen in der Wahrnehmung von Werken und Raum, durch theoretische Arbeit und den direkten Kontakt mit der Künstlerin soll die Ausstellung von den Seminarteilnehmern gemeinsam vorbereitet werden. Hinzu treten praktische und organisatorische Arbeiten und die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten, um die Ausstellung zu Semesterende (Januar/Anfang Februar 2013) als ein reguläres öffentliches Ausstellungsangebot durchzuführen. Zur Erweiterung der Aneignung von Grundprinzipien kuratorischen Arbeitens wird eine Exkursion in die Bildgießerei Barth in Rinteln stattfinden, wo viele namhafte Bildhauer ihre Arbeiten gießen lassen. Zudem ermöglicht eine Wochenendveranstaltung mit der Künstlerin (8. und 9.12.12) unter dem Motto „Übungen in Achtsamkeit“ eine intensive Materialerprobung des Werkstoffs Ton.

Besonderheit, bitte beachten: Es handelt sich bei dieser Veranstaltung im Umfang von 3 SWS um eine (nicht trennbare) Koppelung von Seminar und Fachspezifischer Übung, daher ist der Erwerb von 3-4 LP (Seminar 2 SWS: 2-3LP, plus Fachsp. Übung 1 SWS: 1 LP) möglich.

Literatur Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BW KM 3.2: Ästhetische Erkenntnisbildung in künstlerischer Gestaltungspraxis
Einführung in die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar
Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze).

Mapping

Seminar, SWS: 4, ECTS: 4-6, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 008

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar In dem Begriff "mapping" ist das Spannungsfeld von Wahrnehmung, Reflexion und möglichen Notierungen angesprochen, das in diesem Seminar zum Einen anhand von Textauszügen und zum Anderen anhand der Rezeption konkreter Werke (siehe: <http://www.kunstverein-langenhagen.de/de/ausstellungen/vorschau/index.html>; Ausstellung Silke Schatz) und in den eigenen Arbeitsprojekten reflektiert wird.

Bemerkung Seminar mit Theorie-Praxis-Verknüpfung

Literatur Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M. 2002, (in Auszügen), weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Studentisches Ausstellungsprojekt 'INGRID CREMER.SKULPTUREN (Arbeitstitel)'

Seminar, SWS: 3, ECTS: 3-4, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 06.11.2012 - 06.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1601 - -126

Block+SaSo, 10:00 - 15:30, 08.12.2012 - 09.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1601 - -126

Kommentar Bronzeskulpturen und Arbeiten in Ton der Künstlerin Ingrid Cremer aus Wolfsburg stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Ziel des Seminars ist ein kleines Ausstellungsprojekt mit Originalarbeiten der Künstlerin im Raum „look&think“, der neuen Außenstelle des IGK, in der Brühlstraße 27 (Hof, erreichbar über Seiteneingang). Anhand von Übungen in der Wahrnehmung von Werken und Raum, durch theoretische Arbeit und den direkten Kontakt mit der Künstlerin soll die Ausstellung von den Seminarteilnehmern gemeinsam vorbereitet werden. Hinzu treten praktische und organisatorische Arbeiten und die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten, um die Ausstellung zu Semesterende (Januar/Anfang Februar 2013) als ein reguläres öffentliches Ausstellungsangebot durchzuführen. Zur Erweiterung der Aneignung von Grundprinzipien kuratorischen Arbeitens wird eine Exkursion in die Bildgießerei Barth in Rinteln stattfinden, wo viele namhafte Bildhauer ihre Arbeiten gießen lassen. Zudem ermöglicht eine Wochenendveranstaltung mit der Künstlerin (8. und 9.12.12) unter dem Motto „Übungen in Achtsamkeit“ eine intensive Materialerprobung des Werkstoffs Ton.

Besonderheit, bitte beachten: Es handelt sich bei dieser Veranstaltung im Umfang von 3 SWS um eine (nicht trennbare) Koppelung von Seminar und Fachspezifischer Übung, daher ist der Erwerb von 3-4 LP (Seminar 2 SWS: 2-3LP, plus Fachsp. Übung 1 SWS: 1 LP) möglich.

Literatur Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BW KM 4: Medienanalyse**BW KM 4.1: Massenmedien**

Kulturpsychologische Filmanalyse

Seminar

Billmann-Mahecha, Elfriede / Grabowski, Joachim

Mi, wöchentl., 16:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Doppelseminar (deckt KM 1.4 und KM 4.1 ab) werden ausgewählte klassische und neuere Filme gemeinsam dahingehend angesehen und analysiert, welche psychologischen, kulturpsychologischen und kulturvergleichenden Theorien bzw. Grundauffassungen über menschliches Erleben und Verhalten darin „in Szene“ gesetzt werden (z.B. in „Angst essen Seele auf“ von Rainer Werner Fassbinder). Ziel der Lehrveranstaltung ist, den Blick für kulturpsychologisch relevante Aspekte massenmedialer Vermittlungen zu schärfen und massenmediale Inszenierungen aus kulturpsychologischer Perspektive kritisch analysieren zu können. Als Studienleistung (für KM 1.4 + KM 4.1) wird - nach eingehender Beratung - die Analyse eines Films bzw. relevanter Ausschnitte unter einer bestimmten theoretischen Perspektive erwartet. Die Veranstaltung wird exklusiv für den Master Bildungswissenschaften angeboten, ist aber offen für interessierte Studierende dieses Studiengangs, die nicht Kultur- und Medienbildung als Vertiefungsrichtung gewählt haben.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

BW KM 4.2: Medien der individuellen Kommunikation

Medien der individuellen Kommunikation

Seminar

Teichmann, Alexander

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Warum nennen wir am Telefon als erstes noch oft unsere Namen, wenn wir doch auch, wegen der Caller-ID, „Hallo Frau Müller“ sagen könnten? Warum sind amtliche Schreiben manchmal kompliziert zu verstehen? Wie formuliert man am besten eine Bewerbung, wie eine Absage? Wie verfasst man eine „gute“ Todesanzeige? Warum ist es eher verpönt, per SMS Schluss zu machen? Und überhaupt: Wie sähe der ultimative Liebesbrief aus? In vielen Situationen müssen wir mit einer Person oder einer kleinen, definierten uns bekannten Gruppe kommunizieren. Welche Medien dabei auf welche Weise und mit welchem Ziel zum Einsatz kommen, ist von (nicht nur) psychologischen, sozialen und situativen Bedingungen abhängig, welche einem Wandel unterworfen sind, der (nicht nur) historisch interessant ist. Das Seminar versucht, diese und weitere Fragen aus der Psychologie der Individualkommunikation zu beantworten.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Das Seminar ist auf 35 Teilnehmer/innen begrenzt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)

BW PF 1: Lehrforschungsmodul

BW PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren

Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren

Seminar

Wernet, Andreas

Do, wöchentl., 14:00 - 18:00, 18.10.2012 - 29.11.2012, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL , erste Semesterhälfte

Kommentar

In diesem Einführungsseminar werden grundlegende methodologische Positionen und einschlägige methodische Verfahren des Fallverstehens vorgestellt und diskutiert. Die Studierenden erhalten einen Einblick in zentrale Begründungsansätze des interpretativen Forschungsparadigmas und einen Überblick über unterschiedliche methodische Herangehensweisen und ihren je spezifischen Erkenntnisanspruch.

Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung

M. Ed. BW PF 1.1

BW PF 1.2: Auswertungsverfahren, Interpretationsübung
Fallwerkstatt Schul- und Unterrichtsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas / Dzengel, Jessica / Labede, Julia / Thiersch, Sven / Wenzl, Thomas / Kunze, Katharina / Silkenbeumer, Mirja

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar

Die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle schulischer und unterrichtlicher Realität. Dabei stehen schul- und professionalisierungstheoretische, bildungsbiografische und sozialisationstheoretische Fragestellungen im thematischen Zentrum. Methodisch stützt sich die FALLWERKSTATT auf das Textinterpretationsverfahren der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK. Ein primäres Anliegen der Interpretationssitzungen ist es, die Forschungsaktivitäten im Arbeitsbereich Schulpädagogik zu unterstützen. Darüber hinaus steht die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG der Diskussion methodisch qualitativ orientierter Qualifikationsarbeiten (Examensarbeiten; Dissertations- und Habilitationsvorhaben) zur Verfügung. Schließlich will dieser Arbeitszusammenhang einen Beitrag zur Methodenausbildung leisten; er dient auch dem Kennenlernen und Sichvertrautmachen mit der Methode der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK.

Die Interpretationssitzungen der Fallwerkstatt finden mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. In der ersten Sitzung am 17.10.12 werden wir das Programm für das Sommersemester festlegen.

Bemerkung

M. Ed. LG, M. Ed. LSo; M.A. BW; M.A. BW PF 1.2; LG 2; LS

BW PF 1.3: Forschungspraktikum (insbesondere Fragen des Forschungsdesigns)
Forschungspraktikum Bildungswissenschaften: Empirische Sozial- und Bildungsforschung

Seminar, SWS: 1

Heinrich, Martin / Klenner, Denise (begleitend)

Do, Einzel, 17:00 - 18:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 312 Dienstzimmer Prof. Dr. Martin Heinrich , + 6x Block à 4h

Kommentar

Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende des Studiengangs Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, eine empirisch orientierte Forschungsarbeit zu verfassen (vornehmlich Vertiefungsrichtung: Pädagogisches Fallverstehen). Das Seminar bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. In der ersten Sitzung werden die thematischen Foki sowie die Arbeitsformen im Seminar festgelegt. Das Seminar ist zudem Bestandteil des Programms eines Doktorandennetzwerks des Forschungsschwerpunkts „Bildung und Entwicklung: Person - Organisation - Profession“ an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung

M.A. BW PF 1.3

BW PF 1.4: Forschungskolloquium (inklusive Fragen der theoretischen Einbettung von Forschungsergebnissen)

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 1

Heinrich, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 19:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, innerhalb der Vertiefungsrichtung „Pädagogisches Fallverstehen“ ihre Masterarbeit zu verfassen. Darüber hinaus ist das Seminar offen für Nachwuchswissenschaftler/innen des Forschungs-schwer-punkts: „Bildung & Entwicklung“, d.h. interessierte Nachwuchswissenschaftler/innen der philosophischen Fakultät, deren Arbeiten sich - in einem weiten Sinne - den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) wird gebeten.

Bemerkung M.A. BW PF 1.4

BW PF 2 : Fallverstehen in pädagogischen Kontexten

BW PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung

Bildungsbiographien im Spannungsfeld von Familie, Schule und Peers

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Labede, Julia

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 333

Kommentar

Das hierarchisch-strukturierte Bildungssystem in Deutschland bringt nicht zuletzt aufgrund der großen Schullandschaft eine Fülle unterschiedlicher Bildungsbiographien hervor.

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich unterschiedliche Bildungsbiographien formieren und welche Bedeutung dabei den Sozialisationsinstanzen Familie, Schule und Peers zukommt. Den zentralen Bestandteil des Seminars bildet die objektiv-hermeneutische Rekonstruktion ausgewählter Fälle, in denen Selektionsereignisse auf spezifische Weise gedeutet und verarbeitet werden. Relevant wird neben der Betrachtung der Lehrer- und Elternperspektive dabei vor allem die Schülerperspektive gemacht. Denn wie Schülerinnen und Schüler sich (etwa infolge von "Auf-" und "Abstiegen") zur Schule, zu Bildungsgehalten und zur eigenen Bildungskarriere positionieren, ist von besonderer Bedeutung für die Art und Weise der Bewältigung schulischer Anforderungen.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Schüler/innen in ihrer Lebenswelt Schule (Lebenswelten und Wissensformen von Schülern) (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 307

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.12.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten der Lebenswelt Schule aus der Perspektive von Schüler/innen analysiert werden. Dabei soll der Eigen-Sinn der Lebenswelt Schule, der sich durch die Widersprüchlichkeit von Normativität und Wirklichkeit ergibt, herausgearbeitet und in Beziehung zu anderen Lebenswelten wie Familie, Freunde oder Medien gesetzt werden. Im Thema deuten sich bereits Unvereinbarkeiten zwischen den Lebenswelten an, die darauf verweisen, dass der Unterricht auf Probleme stößt, wenn er die außerschulischen Lebenswelten einbeziehen, aber auch heraushalten möchte. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft Texte vor der Veranstaltung zu lesen, Fälle zu rekonstruieren und sich an den Gesprächen zu beteiligen vorausgesetzt. Als Studienleistung wird die Protokollierung von fünf Seminarsitzungen und deren Präsentation erwartet.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Wissensformen und Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern: Berufsvorstellungen und Lebensentwürfe in Jugendbiographien

Seminar

Köhler, Sina-Mareen

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.11.2012 - 16.11.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 307

Fr, Einzel, 09:00 - 14:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 307

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 402

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 307

Kommentar

Ein breiter Korpus an Biographien von 11- bis 15-jährigen Mädchen und Jungen, die über verschiedene Bildungshintergründe und schulische Erfahrungen verfügen, stellt die Basis für die Fallarbeit im Seminar. Dabei handelt es sich um mehrfach erhobene Interviews, die den Blick auf die Entstehung und Wandlung von beruflichen Orientierungen und Lebensentwürfen erlauben. Je nach Interesse der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer kann eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Relevanz einzelner Sozialisationskontexte erfolgen, z.B. Familie, Schule oder Peers. Das empirische Material und einführende Texten zum Thema Jugendbiographie, Zukunfts- und Berufsvorstellungen sowie Generation bildet die Grundlage für die Beschäftigung mit den Fällen im Seminar. Diese besteht aus der Arbeit in Kleingruppen, Lösung von Aufgaben zu den Grundlagentexten und der Diskussion der Fälle selbst.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Zur biografischen Verarbeitung schulischer Übergänge

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Thiersch, Sven

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Das deutsche Schulsystem ist durch seine selektive Struktur gekennzeichnet. In Folge dessen haben alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulkarriere Übergänge zu bewältigen. Neben den Auswirkungen für die Organisation des Unterrichts- und Schulalltages konnte inzwischen mehrfach die biografische Relevanz der Übergangserfahrungen belegt werden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit zentralen Übergangstheorien und dem aktuellen Stand der Forschung, zum anderen werden wir anhand von unterschiedlichen schulischen Übergangspassagen (z. B. nach der Grundschule, Auf- und Abstiege, in den Beruf) die biografischen Chancen und Risiken schulischer Übergänge an Einzelfällen rekonstruieren. Dabei wird der Stellenwert der Wechsel für unterschiedliche Kontexte beleuchtet (z. B. Familie, Peers, Lebenslauf). Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; MA BW PF 2.1

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW PF 2.2: Fallanalysen zu Sozialisationsprozessen

Zur Struktur sozialisatorischer Interaktion

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Wernet, Andreas

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

In diesem Seminar sollen zunächst grundlegende sozialisationstheoretische Theorieansätze (Durkheim, Piaget, Freud, Parsons, Oevermann) vorgestellt werden. Im zweiten Teil stehen materiale Studien im Vordergrund. Anhand von Interaktionsprotokollen sollen empirische Einblicke in die Eigendynamiken sozialisatorischer Interaktion gewonnen werden. Leitend wird dabei die Frage von Gemeinsamkeit und Differenz familialer und schulischer Sozialisation sein. Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. EW LG 2.2; M. A. BW PF 2.2

BW PF 2.3: Fallanalysen zu Erziehungs- und/oder Bildungsprozessen

Erziehung in Familie und Schule- Theoretische und empirische Betrachtungen

Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Thiersch, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

Die Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule folgt unterschiedlichen Strukturlogiken und birgt Konfliktpotential für die Akteure. Dieses Spannungsfeld betrachten wir im Seminar aus theoretischer und empirischer Perspektive. Im ersten Teil werden wir uns auf Basis der Lektüre von Schlüsselwerken zum Erziehungsbegriff (z. B. Schleiermacher, Bernfeld, Durkheim) zunächst den Grundlagen, Formen und Feldern der Erziehung widmen. Fallorientiert nähern wir uns dann im zweiten Teil familialen und schulischen Erziehungsphänomenen und -prozessen. Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 2.1; M. A. BW PF 2.3

BW PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität

Einzelaspekte prof. Lehrerhandelns aus interaktionstheoretischer Perspektive beobachtet

Seminar, Max. Teilnehmer: 25

Köhler, Sina-Mareen

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

„Die Interaktion, die beim Zusammentreffen des Klienten mit dem Helfer stattfindet, nimmt im Idealfall eine relativ strukturierte Form an“ (Goffman 1972, S. 312).

Das Verhältnis von Organisation und Person als ein Spannungselement professionellen Handelns wird im angebotenen Seminar interaktionstheoretisch näher in den Blick genommen. Dies erfolgt hauptsächlich in Auseinandersetzung mit dem Werk „Asyle - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderen Insassen“, welches in den 1960er Jahren aus dem Forschungszusammenhang der Chicago School erschien. Die Erarbeitung des ca. 150 Seiten umfassenden Readers wird sich über die gesamte Seminarlaufzeit erstrecken und im Rahmen von Einzelterminen im laufenden Semester und einem Blocktermin in der veranstaltungsfreien Zeit erfolgen. Goffmans Vorstellungen, dessen Aktualität und Relevanz für die Professionalität im Lehrerhandeln, werden anhand von selbständig durchgeführten ethnographischen Beobachtungen reflektiert. Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LSo C2; M. A. BW PF 2.4

BW PF 2.5: Lehrveranstaltung zu Ästhetischer Erkenntnisbildung in kunstwissenschaftlicher Theorie oder in künstlerischer Gestaltungspraxis

Das Eigene und das Fremde

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 15

Bube, Agnes / Improda, Dennis

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Unserer pluralistischen Lebenswelt entsprechend sind wir vielfältig mit Fremdem konfrontiert. Das Verhältnis von Eigenem und Fremdem ist daher immer wieder anders zu verhandeln und in seinen jeweiligen Bezügen beständig neu zu bestimmen. Trotz ihrer Gegensätzlichkeit sind Eigenes und Fremdes untrennbar aneinander gekoppelt: „Das Fremde wäre nichts ohne das Eigene, dem es sich entzieht. Würden wir das Eigene abschaffen, so hätten wir damit auch das Fremde abgeschafft.“ (Bernhard Waldenfels).

In der Kunst zeigt sich das Zusammenspiel von Eigenem und Fremden auf unterschiedliche Weise. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Selbst, dem Anderen und der Welt, in der das Vertraute oft ungewohnt oder das Fremde vertraut erscheint, eröffnet ein breites Spektrum an Erfahrungen. Dieses schließt nicht zuletzt auch die produktive Erfahrung eines Fremden ein, das bleibt, was es ist: ein Fremdes.

Neben einer theoretischen Beschäftigung mit dem Thema, werden wir uns in dieser Veranstaltung mit verschiedenen künstlerischen Arbeiten im Spannungsfeld von Eigenem und Fremdem auseinandersetzen, Prozessen der Aneignung und Verfremdung nachgehen und diese im Hinblick auf ihre didaktischen Potenziale erörtern.

Die Aura des Objekts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 08.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Sa 15.12.2012 - 15.12.2012

Kommentar

Museen haben immer schon Objekte gesammelt, erkundet und präsentiert. Von besonderem Stellenwert ist dabei die Frage nach dem Original, nach seiner Historizität und Authentizität. Das Original, das im Museum dem Besucher gegenüber steht, offenbart menschliche Aktivität und Kreativität, es besitzt selbst Individualität und Eigenart und vermittelt verschiedene Dimensionen des Faktors Zeit. Neben Faktoren wie Inhalt, Form, Funktion spielt dabei auch die emotionale Seite, das Erschließen mit Auge und Seele durch Wahrnehmung, Reflexion und Kontemplation eine wichtige Rolle.

Die „Aura“, die ein solches Objekt umgibt, wollen wir in diesem Seminar anhand etlicher Beispiele aus den verschiedensten Themenbereichen musealer Objektpräsentationen aufspüren, erleben und hinterfragen. Besonders spannend sind in diesem Zusammenhang die „Ready-mades“ von Marcel Duchamp, mit denen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine neue Betrachtungsweise des Objekts in die Kunstgeschichte einzog, die auf einem Spiel mit der Aura und Nicht-Aura von Objekt, Wahrnehmung und Raum beruht.

Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Geschichte des Designs, mit Besuchen im Museum August Kestner und einer Exkursion am 15.12.2012 nach Hamburg ins Museum für Kunst und Gewerbe, wo die neue Ausstellungssektion „Sammlung Design und Spiegel-Kantine“ zu sehen sein wird.

Von den Teilnehmern des Seminars wird die Erarbeitung eines Tonbeitrags/Podcasts (1 Minute, samt kurzer Präsentation und schriftlicher Dokumentation) über ein konkretes Objekt erwartet.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführung in die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3

Bube, Agnes

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Mit der Überwindung tradierter Gattungsordnungen suchten die Künstler seit Beginn des 20. Jahrhunderts fortwährend nach neuen Werkformen und Darstellungsweisen. Die Moderne entwickelte sich als eine Zeit radikaler und schnell aufeinander folgender Neuerungen. In dieser Veranstaltung werden einführend ausgewählte Positionen, Themen und zentrale Fragen der modernen Kunst behandelt. Anhand der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken werden Einblicke in wichtige künstlerische Richtungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute geboten (Kubismus, Dada und Surrealismus, Pop Art und Nouveau Réalisme, Arte Povera, Aktionskunst, zeitgenössische Ansätze).

Hannover und die Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 2-3, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1610 - 110

Do, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 01.11.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

Hannover als Entstehungsort für Werke der Bildenden Kunst im Zeitalter der Moderne ist das Thema dieses Seminars. Bewegungen wie die Neue Sachlichkeit, Dada, Abstraktion und die Kunst der Nachkriegsmoderne haben in Hannover wichtige und eigene Impulse erfahren. Die ehemalige Kunstgewerbeschule als Ausbildungsstätte spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle und hat in ihrer späteren Form auch nach dem Zweiten Weltkrieg interessante Künstlerpersönlichkeiten mitgeformt.

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung einen Überblick über das spezifisch in Hannover verortete Kunstschaffen im 20. Jahrhundert verschaffen. Künstlersuche, -auswahl und Werkanalysen sollen in hohem Maße durch die Teilnehmer selbst bestimmt und erarbeitet werden. Das Sprengel Museum samt seiner Bibliothek bildet eine wichtige Grundlage für Werkerkundungen und theoretische Arbeit. Ziel ist die Herstellung eines Dossiers, für das jede/r Teilnehmer/in des Seminars einen kurzen Beitrag über eine/n Künstler/in beisteuert.

Literatur

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mapping

Seminar, SWS: 4, ECTS: 4-6, Max. Teilnehmer: 12

Schrader, Gertrud

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 008

Do, wöchentl., 10:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1610 - 110

Kommentar

In dem Begriff "mapping" ist das Spannungsfeld von Wahrnehmung, Reflexion und möglichen Notierungen angesprochen, das in diesem Seminar zum Einen anhand von Textauszügen und zum Anderen anhand der Rezeption konkreter Werke (siehe: <http://www.kunstverein-langenhagen.de/de/ausstellungen/vorschau/index.html>; Ausstellung Silke Schatz) und in den eigenen Arbeitsprojekten reflektiert wird.

Bemerkung

Seminar mit Theorie-Praxis-Verknüpfung

Literatur

Mersch, Dieter: Ereignis und Aura. Untersuchungen zu einer Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M. 2002, (in Auszügen), weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Studentisches Ausstellungsprojekt 'INGRID CREMER.SKULPTUREN (Arbeitstitel)'

Seminar, SWS: 3, ECTS: 3-4, Max. Teilnehmer: 20

Kehrbaum, Annegret

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 06.11.2012 - 06.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.12.2012 - 04.12.2012, 1601 - -126

Block+SaSo, 10:00 - 15:30, 08.12.2012 - 09.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 18.12.2012 - 18.12.2012, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1601 - -126

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.01.2013 - 15.01.2013, 1601 - -126

Kommentar Bronzeskulpturen und Arbeiten in Ton der Künstlerin Ingrid Cremer aus Wolfsburg stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Ziel des Seminars ist ein kleines Ausstellungsprojekt mit Originalarbeiten der Künstlerin im Raum „look&think“, der neuen Außenstelle des IGK, in der Brühlstraße 27 (Hof, erreichbar über Seiteneingang). Anhand von Übungen in der Wahrnehmung von Werken und Raum, durch theoretische Arbeit und den direkten Kontakt mit der Künstlerin soll die Ausstellung von den Seminarteilnehmern gemeinsam vorbereitet werden. Hinzu treten praktische und organisatorische Arbeiten und die Erarbeitung von Vermittlungskonzepten, um die Ausstellung zu Semesterende (Januar/Anfang Februar 2013) als ein reguläres öffentliches Ausstellungsangebot durchzuführen. Zur Erweiterung der Aneignung von Grundprinzipien kuratorischen Arbeitens wird eine Exkursion in die Bildgießerei Barth in Rinteln stattfinden, wo viele namhafte Bildhauer ihre Arbeiten gießen lassen. Zudem ermöglicht eine Wochenendveranstaltung mit der Künstlerin (8. und 9.12.12) unter dem Motto „Übungen in Achtsamkeit“ eine intensive Materialerprobung des Werkstoffs Ton.

Besonderheit, bitte beachten: Es handelt sich bei dieser Veranstaltung im Umfang von 3 SWS um eine (nicht trennbare) Koppelung von Seminar und Fachspezifischer Übung, daher ist der Erwerb von 3-4 LP (Seminar 2 SWS: 2-3LP, plus Fachsp. Übung 1 SWS: 1 LP) möglich.

Literatur Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

BW PF 3: Fallverstehen und Fallarbeit - Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching**Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching**

Seminar

Rhein, Rüdiger

Fr, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 436

Kommentar Dieses Seminar behandelt verschiedene Formen pädagogischer Praxisreflexion. Dazu sollen die unterschiedlichen Formate rekonstruiert und auf ihre konzeptuellen Ideen untersucht werden.

Bemerkung M. A. BW PF 3

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Pflichtmodul PM 1: Methodologie bildungswissenschaftlicher Forschung I***BW PM 1.3: Qualitative Analyseverfahren*****Vertiefungsrichtung Pädagogisches Fallverstehen (PF)*****BW PF 1: Lehrforschungsmodul******BW PF 1.1: Einführung in die Methodologie und Methodik fallverstehender Verfahren***

BW PF 2 : Fallverstehen in pädagogischen Kontexten

BW PF 2.1: Fallanalysen zur Kinder- und/oder Jugendforschung

BW PF 2.4: Fallanalysen zur pädagogischen Professionalität

BW PF 3: Fallverstehen und Fallarbeit - Pädagogische Praxisreflexion: Evaluation, Beratung, Supervision, Coaching

Funktionale und Angewandte Linguistik / Functional and Applied Linguistics

Corpus Linguistics Colloquium (Bachelor / Master / alte Studiengänge)

Seminar, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709

Bemerkung FAL7 / Bachelor-, Masterarbeit

English and German in Comparison and Contrast

Vorlesung, SWS: 2

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

This course will take a contrastive approach to language. Its focus will be on phonetics and phonology comparing both segmental and supra-segmental features of the major reference accents of English, RP and General American, with High German. Students will also be introduced to perceiving, articulating and transcribing vowel and consonant sounds using IPA symbols. We will also have a closer look at contrastive aspects of a selection of lexical and syntactic topics. This will include tense and aspect, modality and the structure of the English lexicon.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Prerequisites* - LingF1, LingF2 ● *Studiengänge* - FüBA, BSc TE, 3. Fach LG, MEd LG, FAL ● *Further Information* - ulrike.altendorf@engsem.~

Bemerkung LingF3 / FAL1

Frame Semantics

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schulze, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613

Kommentar

This advanced course provides extensive insights into the structure and analysis of word meanings. Introducing Charles Fillmore's theory of Frame Semantics, the first part will discuss the openness and richness of word meanings, reflecting the rich variety of human experiences (cf., for example, *Tuesday*, *barber* or *alimony*). These words necessitate an understanding of concepts (or semantic frames) such as repeatable calendar events, grooming and hair, and marriage and divorce. From this we will learn that a theory of word meaning needs to include more than the small linguistically significant set of primitive concepts proposed by a number of linguists, among them Ray Jackendoff or Anna Wierzbicka.

The second part of the course will present the concept of semantic frame as developed by Fillmore and his associates. Frames offer rich conceptual backgrounds against which word meanings are understood. In this part of the course, we will learn how frames are discovered and described, how they are distinguished from and linked to other frames, and how frame-semantic information is syntactically relevant. If time permits, we will also explore how semantic frames can be applied to cross-linguistic analysis.

The third part of the course will employ the FrameNet database <http://framenet.icsi.berkeley.edu> to analyse the meaning of a given word as a network of interrelated senses. Some of these senses are more central, or basic, and others are less central, or peripheral. In this approach, the processes of metaphor and metonymy are central in describing the full range of meanings which a particular word can evoke. Finally, we will look at how Frame Semantics integrates with Construction Grammar.

Please check StudIP for updates and additional information as the semester approaches.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - LingF1-LingF4 ● *Studiengänge* - FÜBA, 3. Fach LG, MEd LG, MEd LBS, FAL ● *Further Information* - rainer.schulze@engsem.~

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL2

Interaction in the CLIL Classroom

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Letz (M. Ed.), Lisa

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 615 II 615

Kommentar

CLIL is said to be one of the most promising approaches to foreign language learning. We will study this grassroots movement initiated by teachers and discovered by researchers recently. We will watch recorded biology, geography and history lessons taught in English.

It has become a tradition in teacher education at the English department of the Leibniz University in Hannover to incorporate issues of interaction analysis and language learning in the curriculum, e.g. by employing a discourse analytical approach. We will combine classroom research and videography. Furthermore, you will be encouraged to design tasks for interaction in a CLIL environment.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - Prerequisites for certificate: oral presentation and term paper or project; MEd: Studienleistungen: participation/oral contribution/project. Prüfungsleistung: Hausarbeit in DidA1 oder DidA2 ● *Registration* - StudIP 1.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - DidF1 and DidF2 ● *Studiengänge* - MEd LG, MEd LBS, 3. Fach LG ● *Further Information* - rita.kupetz@engsem.~

Bemerkung DidA / FAL7

Learner Corpus Research (LCR)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Altendorf, Ulrike

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

This course will explore issues related to the compilation of learner corpora, insights into learner language gained on the basis of LCR and the interaction between LCR and other disciplines, including Second Language Acquisition and Cognitive Linguistics. Seminar papers will be mostly empirical.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 20 ● *Prerequisites* - LingF1-LingF4 ● *Studiengänge* - FüBA, 3. Fach LG, MEd LG, MEd LBS, FAL ● *Further Information* - ulrike.altendorf@engsem.~

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL2, FAL7

Learner Language Studies and Implications for TEFL

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Kupetz, Rita

Kommentar

This course will review the research on interlanguage variation and consider the implications of this variation in the process of foreign language learning and teaching. The impact of social context upon the development of interlanguage will be discussed. You will be encouraged to organize a workshop on how to assess learners' texts and how to give feedback. Furthermore, we will deal with the European Language Portfolio and portfolio assessment in particular.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - Studienleistungen: participation/oral contribution/project, Prüfungsleistung: Hausarbeit in DidA1 or DidA2 ● *Registration* - StudIP 1.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - DidF1 and DidF2 ● *Studiengänge* - MEd LG, MEd LBS, 3. Fach LG ● *Further Information* - rita.kupetz@engsem.~

Bemerkung Veranstaltung entfällt (siehe Info <http://www.engsem.uni-hannover.de/> Aktuelles)

Meaning and Humour

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schulze, Rainer

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 703 II 703

Kommentar

How are humorous meanings generated and interpreted? Understanding a joke involves knowledge of the language code (a matter mostly of semantics) and background knowledge necessary for making the inferences to get the joke (a matter of pragmatics). This advanced seminar will introduce and critique a wide range of semantic and pragmatic theories in relation to humour, such as functional linguistics, speech acts, politeness or relevance theory, emphasising not only conceptual but also interpersonal and textual meanings. Exploiting recent corpus-based research, the seminar will suggest that much humour can be accounted for by the overriding of lexical priming. We will also cover areas of social, attitudinal and emotional meaning, use different and sometimes tasteless jokes as linguistic examples and provide in-class activities, discussion questions and suggestions for further reading.

Please check StudIP for updates and additional information as the semester approaches.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - LingF1-LingF4 ● *Studiengänge* - FÜBA, 3. Fach LG, MEd LG, MEd LBS, FAL ● *Further Information* - rainer.schulze@engsem.~

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL1

Principles of Language Change

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Altendorf, Ulrike

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 609 II 609

Kommentar

This course will review language-external and language-internal principles of language change. Language-external factors to be treated will be, for instance, migration and settlement patterns as well as the dynamics of social class and gender roles. Language-internal mechanisms will comprise the notions of markedness and naturalness as well as the economy of the language system.

The course requires a solid knowledge of phonetics and phonology.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - LingF1-LingF4 ● *Studiengänge* - FÜBA, 3. Fach LG, MEd LG, MEd LBS, FAL ● *Further Information* - ulrike.altendorf@engsem.~

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL4, FAL5

The Verb in Contemporary English

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schulze, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 703 II 703

Kommentar

The central concern of this advanced seminar will be to illustrate that verbs can only be adequately and properly understood if studied from both a theoretical and descriptive perspective. In a first part, theoretical problems will be explored: terminological problems of classifying verbs and verb-related elements, the 'determining' properties of verbs, verb complementation, the semantics and pragmatics of verbs and verbal combinations, and the notions of tense, aspect, voice and modality. In a second part, computer corpora will be used to study various types of verb and verb complementation and collocation, to trace the development of certain verb forms in English, and to detail the usage of verbs in different varieties and genres of English.

Please check StudIP for updates and additional information as the semester approaches.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 1 October ● *Registration* - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - LingF1-LingF4 ● *Studiengänge* - FÜBA, 3. Fach LG, MEd LG, MEd LBS, FAL ● *Further Information* - rainer.schulze@engsem.~

Bemerkung LingA1, LingA2 / FAL1

Writing a Linguistic Thesis - How to present (non-)empirical research

Kolloquium, SWS: 2

Schulze, Rainer (verantwortlich) / Altendorf, Ulrike (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 709 II 709

Kommentar

Once the research is over, the question of how to write each chapter of a thesis or dissertation remains. This seminar will introduce first-time thesis-writers to the process of writing up (non-) empirical research. To help students understand what content and structure are appropriate for the different parts of a thesis, we will present a range of options, illustrating them with analyses of and commentary on sections from our own research or from real Bachelor or Masters theses in English linguistics. We will especially focus on the major problems encountered by Germans writing in English. These problems will include overall text organisation, academic text conventions (style sheet!), sentence construction, idiomatic phrasing, argumentation and style, and, not to forget: proper oral presentation. We will also address major prerequisites for doing research, i.e. choosing an area, getting organised, using resources, doing theory-only projects, setting-up data-based research, avoiding plagiarism, etc.

Students will be given ample chance to present their own preliminary findings.

This course may be taken by FAL students (Module 8) and also by any students writing their Bachelor or Master theses in Linguistics.

Registration - StudIP 01.09.2012 - 30.09.2012 ● *Studiengänge* - FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG, Med LG, MEd LBS, FAL, MA ● *Further Information* - ulrike.altendorf@engsem.~ or rainer.schulze@engsem.~

Bemerkung FAL8 / Bachelor-, Masterarbeit

Grammatikalische Beschreibung/ Grammatical Description (FAL 1)

Diathesen

Seminar, SWS: 2

Smirnova, Elena

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.11.2012 - 09.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Diathesen (auch Verbalgenera genannt) bringen verschiedene Handlungsformen des Verbs zum Ausdruck, d.h. sie erlauben es, ein Verbalereignis aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen. Das geschieht in der Regel durch wechselnde Zuordnungen zwischen semantischen Rollen und syntaktischen Funktionen. Die wichtigsten Diathesen des Deutschen sind das Aktiv und die verschiedenen Typen des Passivs. Es gibt jedoch weitere, regelhafte Mechanismen des Valenzrahmenwechsels, die zu den Diathesen gezählt werden können (z.B. Medium, Kausativ, Reflexiv). Im Seminar werden die strukturellen und semantischen Gegebenheiten der Diathesen des Deutschen thematisiert. Insbesondere werden die zentralen Formen des Passivs behandelt und einander gegenübergestellt. Auch „periphere“ Passiv-Konstruktionen und ihre Besonderheiten werden mit einbezogen.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Die gängigen Grammatiken des Deutschen

Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin/ New York: de Gruyter.

weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

Funktionale Grammatik I

Seminar, SWS: 1

Schlobinski, Peter

Mi, wöchentl., 07:15 - 08:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Das Seminar wird im Folgesemester fortgeführt.

Literatur

William A. Foley & Robert D. Van Valin Jr (1984). Functional Syntax and Universal Grammar. Cambridge.

Grammatische Terminologie - theoretischer Anspruch und praktische Anwendung

Seminar, SWS: 2

Diewald, Gabriele / Brünjes, Lena

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Grammatische Termini sind nicht nur bloße Benennungen, sondern bereits „Teil von Sprachanalyse“ (Hoffmann 2011:47). Unterschiedliche Bezeichnungen eines grammatischen Phänomens spiegeln unterschiedliche Sichtweisen desselben wider und lassen bestimmte zugrundeliegende Theorien erkennen.

Zugleich tragen grammatische Termini jedoch zu einer Normierung bzw.

Standardisierung bei: Das 1982 erstellte „Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke“ der Kultusministerkonferenz dient beispielsweise als bildungspolitische Grundlage für die Lehrbucherstellung.

Im Seminar werden wir uns anhand ausgewählter grammatischer Phänomene mit der Theorieabhängigkeit grammatischer Termini sowie mit der Vermittlung zwischen theoretischem Anspruch und praktischer Anwendung beschäftigen.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme sind fundiertes Grundlagenwissen im Bereich Grammatik aus den Modulen S1 und S2 sowie Interesse sowohl an theoretischen als auch an anwendungsbezogenen bzw. didaktischen Fragen.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Theorien und Methoden der Linguistik / Linguistic Theory and Methodology (FAL 2)**Fremdsprachenkenntnisse / Foreign Language Skills (SK 1)****Medienkommunikation / Media and Communication (FAL 3)**

Kritische Diskursanalyse

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Der Begriff des Diskurses ist ein schillernder Begriff, der seinerseits in verschiedenen Diskurstraditionen je unterschiedliche Gestalt annimmt. Nach Andreas Gardt können dreierlei Perspektiven eingenommen werden, wenn Diskurse analysiert werden: a) Diskursanalyse als Methode, b) Diskursanalyse als Theorie, c) Diskursanalyse als Haltung.

Zu a): Methodologisch steht der Diskursanalyse das gesamte Spektrum linguistischer Analyseinstrumente zur Verfügung. Dieses reicht von der Phonem- über die Wort- und Satzebene bis zur Text- und Gesprächsebene, enthält semantische Betrachtungen ebenso wie syntaktische, umgreift einzelne Texte, aber auch die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Texten. Dabei können strukturelle Aspekte in den Fokus der Aufmerksamkeit treten, vor allem aber auch der Handlungscharakter diskursiver Einheiten.

Zu b): Die Betrachtung von Diskursen und Diskurszusammenhängen führt immer auch zu erkenntnistheoretischen Frage nach dem Verhältnis zwischen Sprache und Wirklichkeit, zur Frage nach der Wahrheit von Diskursen, zur Frage nach dem Zusammenhang zwischen Diskursen und Gesellschaft, nach der Funktion von Diskursen in der Gesellschaft.

Zu c): Man kann Diskurse als Teil kultureller und gesellschaftlicher Prozesse verstehen, in denen gesellschaftliche Wirklichkeit konstruiert und verändert wird. Etwa bietet die Debatte um die Atomkraft zahlreiche Beispiele dafür, wie in Diskursen neue Vokabularien geschaffen werden, wie alte Begriffe neu besetzt werden, wie mit Diskursen verschleiert oder auch offengelegt wird. Daher kann die Diskursanalyse als eine stetige Reflexion des Sprachgebrauchs der Politik, von Einzelwissenschaften, von gesellschaftlichen Gruppierungen, von Wirtschaft und Technologie verstanden werden. Insofern sie als *Kritische* Diskursanalyse verstanden wird, kann sie Machtverhältnisse deutlich machen, Interessen hinter den Diskursen offenlegen und einiges von dem zutage fördern, was unter der sprachlichen Oberfläche verborgen ist.

Learning by doing: Nach einer kurzen Einführungsphase wählen sich Kleingruppen geeignete, zeitlich und thematisch eingrenzbar Diskursausschnitte in Print- und/oder Online-Medien, um diese unter bestimmten Aspekten kritisch zu analysieren. Beispiele wären etwa: globale/lokale Finanzkrise(n), Atomdebatte, occupy wallstreet, Klimawandel, Technologiedebatten, Revolutionen im arabischen Raum, Rassismus, Datenschutz, Bildungsdebatten, Bologna-Prozess, Exzellenzdiskurse an Hochschulen u.a.

Tipp: Ihnen fällt bereits im Vorfeld des Seminars eine Thematik auf, die Sie behandeln wollen? Dann beginnen Sie umgehend mit dem Sammeln von Daten!

Empfehlung: Die Thematik setzt sichere linguistische Grundbegriffe voraus. Es ist daher anzuraten, das Seminar in einem etwas fortgeschritteneren Stadium des Bachelorstudiums oder erst im Masterstudium zu wählen.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Wird in StudIP angegeben und zum Teil dort bereitgestellt

Textverständlichkeit

Seminar, SWS: 2

Siever, Torsten

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.11.2012 - 02.02.2013, 1507 - 004

Kommentar

Im Seminar werden verschiedene Dimensionen der Textproduktion und - wo möglich - Textrezeption unter dem Fokus der Textverständlichkeit behandelt. Diese ist Voraussetzung für das Textverstehen und muss sowohl der Textsorte als auch den medialen Bedingungen und Modalitäten angepasst werden. Behandelt wird Textverständlichkeit auf allen linguistischen Ebenen mit unterschiedlichen Gewichten und vorwiegend an Gebrauchstexten.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Biere, Bernd U. (1991). Studienbibliographie Textverstehen und Textverständlichkeit. Heidelberg. Groeben, Norbert (1982). Leserpsychologie. Textverständnis, Textverständlichkeit. Münster.

Auslandsstudium, Praktikum / Study Abroad, Internship (SK 2)

Sprachvariation und Sprachwandel / Language Variation and Language Change (FAL 4)

Die Diachronie des deutschen Passivs

Seminar, SWS: 2

Smirnova, Elena

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 01.11.2012 - 09.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar Die Veranstaltung behandelt die Themen des Seminars „Diathesen“ (s. die Beschreibung in diesem Vorlesungsverzeichnis) aus der diachronen Perspektive. Da das Phänomen Diathesen sich nicht auf das Deutsche beschränkt, wird zunächst ein typologischer Überblick über unterschiedliche Typen von Diathesen gegeben. Bezogen auf die übereinzelsprachlich generalisierbaren Passiv-Entwicklungen werden die sog. Grammatikalisierungspfade thematisiert, die zur Herausbildung von Formativen mit entsprechenden Funktionen führen. Vor diesem Hintergrund wird die Entwicklung der deutschen Verben *werden*, *sein* und *bekommen* (*kriegen*, *erhalten*) zu Passivauxiliaren beleuchtet und die Herausbildung anderer, peripherer Passiv-Konstruktionen diskutiert. In Ausblicken wird die Situation um die Diathesen des Englischen einbezogen.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 35, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur HTeorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin/ New York: de Gruyter.

Vogel, Petra M. (2006): Das unpersönliche Passiv: Eine funktionale Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen und seiner historischen Entwicklung. Berlin/ New York: Walter de Gruyter.

weitere Titel werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

Sprachkontrast und Sprachwandel / Language Variation and Language Comparison (FAL 5)

Mehrsprachigkeit und Multiliteralität / Multilingualism and Multiliteracies (FAL 6)

Erst- und Zweitspracherwerb

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Der Spracherwerb wird in der Veranstaltung als konstruktiver Prozess dargestellt, der in der frühen Interaktion zwischen Mutter und Säugling beginnt. Außer mit dem genaueren Verlauf des Erstspracherwerbs beschäftigen wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen, die zur Erklärung angeboten werden. Auch Fragen des Zweitspracherwerbs sowie Aspekte des Fremdsprachenlernens werden berührt, ebenso Beeinträchtigungen des Erwerbs, können aber aus Zeitgründen nicht umfassend behandelt werden.

Die zugrundeliegenden Texte sind zum Teil in englischer Sprache verfasst, so dass gute rezeptive Englischkenntnisse empfehlenswert sind.

Arbeitsform: Aktive Mitarbeit in Form einer Präsentation (Kleingruppen) wird erwartet.

Als Prüfungsleistung kann eine angereicherte Ausarbeitung der Präsentation vereinbart werden, die z.B. als elektronische Hausarbeit abgegeben wird.

Zum Einstieg:

<http://www.mutterspracherwerb.de/>

Ferner siehe:

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/libac.html>

<http://www.daf-daz.uni-hannover.de/4005.html>

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Wird in StudIP angegeben

Auswahl:

Barrett, Martyn (Hg.) (1999): The development of language. East Sussex.

Bhatia, Tej K./Ritchie, William C. (eds.) (2006): The Handbook of Bilingualism. Malden/Oxford/Victoria.

Bickes, Hans/Pauli, Ute (2009): Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn (UTB) (Reihe LIBAC)

Hoff, Erika/Shatz, Marilyn (eds.) (2007): Blackwell Handbook of Language Development. Blackwell Publishing.

Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Paderborn (UTB).

Meibauer, J. u. a. (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart-Weimar (darin Kapitel 7).

Robinson, Peter/Ellis, Nick C. (eds.) (2008): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York and London: Routledge

Steinbach, Markus u.a. (2007): Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart: Metzler (darin Kapitel 4).

Szagon, Gisela (2008): Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim: Beltz (völlig neu bearbeitete Auflage)

Tomasello, Michael (2005): Constructing a language. A usage-based theory of language acquisition. Harvard University Press (Paperback)

Ausführliche Literaturangaben unter: <http://www.daf-daz.uni-hannover.de/4005.html>

Mehrsprachige Sprachbiographien

Seminar, SWS: 2

Thüne, Eva-Maria

Mi, Einzel, 12:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1502 - 103 II 103

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1502 - 109 II 109

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Januar 2013 wird Prof. Dr. Eva-Maria Thüne, Ordinaria an der Universität Bologna (Italien), im Zeitraum zwischen 14. und 21.1.13 eine Blockveranstaltung anbieten.

Das eigentliche Seminar findet an 3 Tagen (Mi, 16.1., 12-18 Uhr, Fr, 18.1. ab 14 bis 20 Uhr, und am Sa 19.1. von 9 Uhr bis 18 Uhr) statt, doch ist eine zuvor über StudIP organisierte Vorbereitung (Textlektüre etc.) zu leisten. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Es können Studien- und/oder Prüfungsleistungen erworben werden. Prüfungsanforderungen werden zu Semesterbeginn in StudIP mitgeteilt. Bitte informieren Sie sich in StudIP spätestens ab Ende Oktober über weitere Hinweise zum Seminarablauf.

In der Veranstaltung sollen Studierende allgemein in das Konzept der Sprachbiographien eingeführt werden, d.h. in Fragen der lebensgeschichtlichen Situierung von sprachlichen Erfahrungen, z.B. die Entwicklung von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für Individuen, Gruppen und Gesellschaft, die Differenzierung individueller Repertoires, deren Veränderung und Typisierung. Biographien mehrsprachiger Menschen machen Aspekte des Spracherwerbs und der Sprachpraxis deutlich, die Veränderungen von Einstellungen und kulturellen Kompetenzen im Laufe eines Lebens zeigen. All dies geschieht bereits in historisch mehrsprachigen Regionen (z.B. in Südtirol, im Elsass usw.) und durch weltweite Migration auch in ursprünglich monolingualen Staaten und Kulturen. Verschiedene Formen der sprachbiographischen Datenerhebung können eingesetzt werden (dazu Franceschini/Miecznikowski 2004; Busch 2006 und Thüne/Betten 2011), zumeist handelt es sich um eine Triangulation aus Fragebögen, Kommentaren dazu und narrativen Interviews, in denen erzählend das Erleben und der Umgang mit verschiedenen Sprachen im Verlauf des eigenen Lebens rekonstruiert wird. Grundsätzlich geht es in der Auseinandersetzung mit Sprachbiographien um Fragen des Sprachgebrauchs, der Sprachvermittlung und -bewahrung, um Attribuierungen zu Sprachen (Spracheinstellungen), kulturspezifische lexikalische und kognitive Phänomene, zu denen auch der Gebrauch und die Entwicklung von Metaphern gehören. Insgesamt handelt es sich dabei um komplexe sprachliche Konstruktionen einer (narrativen) Identität von Individuen oder Gruppen. Sprachbewusstheit und Kulturbewusstheit sind in allen Sprachbiographien aufs Engste verbunden und zeigen die symbolische Praxis der Mehrsprachigen, deren dynamisches Repertoire erhöhten kommunikativen Aufwand mit sich bringen kann und zugleich vermehrte Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Aus diesem Grund können neben empirischen Daten auch Beispiele aus der Literatur und Dokumentarfilmen herangezogen werden. Während es bei empirischen Sprachbiographien um die narrative Konstruktion eines bestimmten Ichs geht, sind literarische Sprachbiographien (vgl. dazu auch Kramsch 2009), eine Konstruktion des Autors/der Autorin mit einem anderen epistemischen Anspruch als dies bei einem Interview zur Sprachbiographie geschieht. Beide Textgenres geben aber Aufschluss über das, was als „Spracherleben“ bezeichnet wird (Busch/Busch 2008).

Sprachbiographieforschung ist Teil der Sprachhistoriographie (im Sinne einer Oral Language History) und unterscheidet einerseits zwischen spracherwerbstheoretisch und soziolinguistisch angelegten Arbeiten, bei denen es um die Ermittlung der Rolle von Sprache im Leben des Einzelnen aus gegenwärtiger Perspektive geht und andererseits geht es um Analyse von Text-Korpora aus historischer, genauer zeitgeschichtlicher Perspektive. Das Seminar wird in die Thematik und damit verbundene Methoden einführen. Literaturangaben werden im Oktober in StudIP eingestellt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25, absolut verbindliche Anmeldung über StudIP.

Spracherwerb und Sprachvermittlung / Language Acquisition and Language Teaching (FAL 7

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Praxis)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In diesem Seminar haben Studierende die Möglichkeit, unter Anleitung praktische Lehrerfahrung auf dem Gebiet des Deutschen als Zweitsprache zu erwerben.

Es ist vorgesehen, dass die Studierenden in mindestens 12 Unterrichtseinheiten Förderunterricht für LernerInnen mit Migrationshintergrund erteilen. Dabei wird auch mit Einrichtungen kooperiert, die im sogenannten DaZNet, einer Initiative des Kultusministeriums zur Förderung der deutschen Sprache bei SchülerInnen mit Zuwanderungsgeschichte zusammengeschlossen sind. Begleitet wird die Veranstaltung durch Sitzungen im Plenum, in denen u.a. Präsentationen zu ausgewählten didaktischen bzw. grammatischen Themen ausgearbeitet werden. Anzufertigen ist ferner ein Lehrtagebuch, in dem die Arbeit mit den SchülerInnen dokumentiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar kann nur von Studierenden mit ausgezeichneter Sprachkompetenz im Deutschen belegt werden. Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, möglichst auch die "Syntaktische Analyse" (S 2). Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie, dass zwei S 7.2 Praxis-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich bei StudIP nur für das Seminar an, das Sie tatsächlich besuchen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 24, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Huneke, H.-W./Steinig, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München neueste Auflage.

Neuner, G./Glienicke, St./Schmitt, W. (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Berlin u.a. 2002.

Rösch, H. (ed.): Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe 1. Braunschweig 2005.

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader zur Verfügung gestellt!

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Praxis)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In diesem Seminar haben Studierende die Möglichkeit, unter Anleitung praktische Lehrerfahrung auf dem Gebiet des Deutschen als Zweitsprache zu erwerben.

Es ist vorgesehen, dass die Studierenden in mindestens 12 Unterrichtseinheiten Förderunterricht für LernerInnen mit Migrationshintergrund erteilen. Dabei wird auch mit Einrichtungen kooperiert, die im sogenannten DaZNet, einer Initiative des Kultusministeriums zur Förderung der deutschen Sprache bei SchülerInnen mit Zuwanderungsgeschichte zusammengeschlossen sind. Begleitet wird die Veranstaltung durch Sitzungen im Plenum, in denen u.a. Präsentationen zu ausgewählten didaktischen bzw. grammatischen Themen ausgearbeitet werden. Anzufertigen ist ferner ein Lehrtagebuch, in dem die Arbeit mit den SchülerInnen dokumentiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen: Das Seminar kann nur von Studierenden mit ausgezeichneter Sprachkompetenz im Deutschen belegt werden. Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, möglichst auch die "Syntaktische Analyse" (S 2). Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich.

Hinweise: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie, dass zwei S 7.2 Praxis-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich bei StudIP nur für das Seminar an, das Sie tatsächlich besuchen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 24, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Huneke, H.-W./Steinig, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

Storch, G.: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München neueste Auflage.

Neuner, G./Glienicke, St./Schmitt, W. (eds.): Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Berlin u.a. 2002.

Rösch, H. (ed.): Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe 1. Braunschweig 2005.

Den SeminarteilnehmerInnen wird ein Reader zur Verfügung gestellt!

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht.

Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Psycholinguistisch orientierte Betrachtung des normalen und des gestörten Erstspracherwerbs

Seminar, SWS: 2

Marek, Annette

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

Mindestens jedes vierte Kind zeigt bei der Schuleingangsuntersuchung individuelle sprachliche Kompetenzen, die regulären bzw. altersgemäßen Spracherwerbsverläufen häufig noch nicht entsprechen: Um als Lehrer/in im Schulalltag einschätzen zu können, ob es sich um reguläre Prozesse oder bereits um relevante Sprachentwicklungsbeeinträchtigungen handelt, werden im Seminar Erwerbsverläufe kontrastiv dargestellt. Die Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in die Problematik des Spracherwerbs und befasst sich mit Erklärungskonzepten sowie Bedingungsfaktoren wie z.B. die der sprachlichen Sozialisation und Entwicklungsprozessen im Bereich der linguistischen Ebenen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der modelltheoretischen Betrachtung des ungestörten und gestörten Erstspracherwerbs. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte voraus; eine ausführliche Literaturübersicht sowie Informationen zu den zu erbringenden Studienleistungen bzw. den Modalitäten des Scheinerwerbs folgen in der ersten Sitzung. Die Teilnehmerzahl in dieser Veranstaltung ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte tragen Sie sich hierfür verbindlich in Stud.IP ein.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Aitchison J. (1998). Words in the mind. Oxford, Blackwell.

Bishop, D. M. (1998). Uncommon understanding. Hove, Psychology Press.

Chiat, S. (2000). Understanding children with language problems. Cambridge, New York, Melbourne, Cambridge University Press.

Grimm, H. (2003). Störungen der Sprachentwicklung: Grundlagen- Ursachen- Diagnose. Göttingen, Hogrefe.

Karmiloff, K. und Karmiloff-Smith, A. (2002). Pathways to language. Harvard, Harvard University Press.

Stackhouse, J. und Wells, B. (1997). Children with speech and literacy difficulties. London, Whurr Publishers Ltd.

Szagun, G. (2011). Wie Sprache entsteht: Spracherwerb bei Kindern mit normalem und beeinträchtigtem Hören. Weinheim, Beltz Verlag.

- weitere Titel folgen in der Veranstaltung -

Masterarbeit / M. A. Thesis

Schnittstellen der Germanistik

Seminar, SWS: 2

Bickes, Hans

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

1) Die Veranstaltung mit Kolloquiumscharakter wendet sich an alle, die eine BA- oder MA-Arbeit, eine Staatsexamensarbeit, eine Magisterarbeit oder eine Dissertation bei mir schreiben. - Am Beispiel der in Arbeit befindlichen Projekte und weiteren ausgewählten Bereichen der germanistischen und angewandten Linguistik werden Anschlussmöglichkeiten für theoretische oder angewandte Forschungsvorhaben unter inhaltlichen und methodologischen Gesichtspunkten erörtert. Meinen Forschungs- und Lehrschwerpunkten entsprechend werden Akzente im Bereich der Semantik, des Spracherwerbs und der Mehrsprachigkeit liegen.

2) Sofern genügend Zeit bleibt, werden wir uns ferner mit zentralen Texten zur modernen Linguistik befassen.

Aktive Mitarbeit der TeilnehmerInnen ist erwünscht, eine kurze E-Mail mit inhaltlicher Begründung für die gewünschte Teilnahme bis 14 Tage vor Semesterbeginn erbeten, damit ich besser planen kann: hans.bickes@germanistik.uni-hannover.de.

Weiterführende Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn je nach Bedarfslage der TeilnehmerInnen zusammengestellt. Hingewiesen sei auf: <http://www.daf-daz.uni-hannover.de/>

Bemerkung

Teilnehmerzahl: offen, Anmeldung über Stud.IP.

Literatur

Steinbach, Markus et al: Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart, Weimar (Metzler) 2007

Evans, Vyvyan/Green, Melanie: Cognitive Linguistics. An Introduction. Edinburgh (Edinburgh University Press) 2006

Weitere Literaturangaben werden zu Semesterbeginn in Stud IP eingestellt

Religion im kulturellen Kontext

Einführungskurs Master Religion im kulturellen Kontext

Seminar, SWS: 2

Führing, Steffen

Do, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.10.2012 - 11.10.2012, 3403 - A401

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.10.2012 - 12.10.2012, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die zum Wintersemester 2012 / 13 das Masterstudium „Religion im kulturellen Kontext“ aufnehmen. Während der beiden Tage im Oktober werden die Strukturen des Studiengangs vorgestellt, wichtige formale Fragen geklärt und ein erster Einblick in die beteiligten Disziplinen gegeben. Zudem werden die Teilnehmer/-innen mit der Infrastruktur, die für den Studiengang wichtig ist (z.B. Bibliotheken), vertraut gemacht. Auch das gegenseitige Kennenlernen wird nicht zu kurz kommen.

Die Sitzung im Januar dient dazu, die wichtigsten Fragen zu den anstehenden Prüfungen und die Anforderungen der einzelnen Prüfungsformen zu besprechen.

Themenauswahl:

Willkommen an der Leibniz Universität Hannover: Strukturen und Einrichtungen

Formaler Aufbau des M.A. Religion im kulturellen Kontext

Inhaltlicher Aufbau des M.A. Religion im kulturellen Kontext

Infrastruktur rund um den Studiengang (Bibliotheken, Rechenzentrum und andere)

Literatur

1. Abt. Religionswissenschaft (Hg.): Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine Einführung für Studierende der Religionswissenschaft, Hannover 2007. http://www.ithrw.uni-hannover.de/fileadmin/theologie/pdf/rewi/0701_Techniken.pdf

2. <http://www.rikk.uni-hannover.de>

Grundmodul Religion und Kultur

Einführung in die Soziologie (exklusiv für MA RikK und Atlantic Studies)

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist, den Studierenden einen umfassenden Überblick über soziologische Fragestellungen und Zugangsweisen zu geben; ein besonderer Schwerpunkt wird die Auseinandersetzung mit der Religion als gesellschaftlichem Phänomen sein.

Im ersten Teil werden wir uns mit den Grundformen von sozialer Differenzierung und Vergesellschaftung befassen, um uns im Anschluß daran der Bedeutung zuzuwenden, die kollektiv geteilte Glaubensanschauungen, und damit auch die Religion für die Gesellschaft (und das Individuum) haben.

Schließlich wird es um das Verhältnis von Glauben und "Fortschritt" gehen. Warum erlebt die Religion in einem (vermeintlich) aufgeklärten Zeitalter so etwas wie eine Wiedergeburt? Welche Erklärungen kann die Soziologie diesbezüglich anbieten - und wo stößt der soziologische Zugang möglicherweise an seine Grenzen?

Lektürekurs Religionswissenschaft: Religion und Kultur (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar Das Seminar dient der Einführung in die Religionswissenschaft für Master Rikk-Studierende, die bisher nicht oder kaum Religionswissenschaft studiert haben. Arbeitsgrundlage sind unterschiedliche Beiträge zum Verhältnis von Kultur und Religion, die selbstständig erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur Reader (wird zur Verfügung gestellt)

Lektürekurs Theologie (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A134

Kommentar Welche Themenfelder, methodischen Zugänge und Diskurse prägen die Theologie heute? Anhand eines repräsentativen Querschnitts ausgewählter Texte soll ein Überblick geboten werden, der mit der Weite theologischer Reflexionen aus der europäischen Moderne vertraut macht und Möglichkeiten wie Spannungsfelder in Hinsicht auf interdisziplinäre Fragen aufzeigt.

Literatur Literatur wird bekannt gegeben.

Ringvorlesung: Einführung in den Masterstudiengang „Religion im kulturellen Kontext“. Disziplinen, Themen und Methoden (M.A. Rikk exklusiv)

Vorlesung, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar Die Ringvorlesung führt in den interdisziplinären Masterstudiengang "Religion im kulturellen Kontext" ein. Dabei wird neben Kenntnissen zur fachgeschichtlichen Einordnung der beteiligten Disziplinen (Religionswissenschaft, Soziologie sowie ev. und kath. Theologie) ein erster Zugang zu zentralen Begrifflichkeiten, Konzepten und Arbeitsweisen der Disziplinen vermittelt. Ziel ist es, die unterschiedlichen Fachperspektiven in einem interdisziplinären Zusammenhang aufzuzeigen und die Differenzen und Gemeinsamkeiten der Disziplinen zu erkennen.

Plenarmodul I
Begleitkolloquium: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Kolloquium, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar Die beiden Plenarmodule stehen im aktuellen Studienjahr unter der Überschrift „Religion/ en und gesellschaftliche Transformationsprozesse“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert, sowie die Möglichkeiten ihrer Anwendung und Verbindung reflektiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

Ringvorlesung: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 30.10.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1211 - 105

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist eine vertiefte Reflexion des sozialen Gefüges der sich verändernden Gesellschaften in Europa zu beobachten. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz, den Vordenkern eines religiösen Sozialismus zugehörig, formulierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Religiöses und soziales Suchen - beide vielfach getrennt fließend und zueinander hinstrebend - das dürfte ... die umfassendste und einfachste Bezeichnung unserer religiösen Lage und Aufgabe sein.“ Zugleich bleibt jedoch aus der soziologischen Perspektive nachhaltig bewusst, dass Religion als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ und „Opium des Volkes“ von Karl Marx eindeutig bestimmt wurde. Die sich mit der „sozialen Frage“ im 20. und 21. Jahrhundert verbindenden Themenfelder sind der Gegenstand kontroverser Debatten und divergenter wissenschaftlicher Erklärungsansätze - beispielhaft genannt seien als Begriffe wie Prekarität, Ausgrenzung und eine als gesellschaftliche Vielfalt maskierte Exklusion.

Welche Auseinandersetzung findet in den Bezugswissenschaften des Masterstudiengangs „Religion im kulturellen Kontext“ mit der herrschenden sozialen Differenzierung in der modernen Gesellschaft statt? Wie werden etwa Phänomene wie »Aussteiger«, »Prekari« und »Ausgegrenzte« in unterschiedlichen Gruppen erforscht? Welche Aussagen hiervon ausgehend lassen sich über das Integrationspotenzial von Religion/en formulieren? Oder verschärfen die Religion/en die Spannungsfelder durch das ihnen inhärente Konfliktpotenzial? Die „soziale Frage“ bleibt brisant und drängend auch im 21. Jahrhundert. Wie sich die „soziale „Frage in der europäischen Moderne auswirkt, welche Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf religiöser wie säkularer Ebene und in den entsprechenden Diskursen zu beobachten sind - und wie die „soziale Frage heute“ im Bezugsrahmen der europäischen Moderne von der Religionswissenschaft, der Soziologie und den Theologien erforscht wird, soll an theoretischen Modellen und exemplarischen Problemfeldern aus diesem Bereich aufgezeigt werden.

Plenarmodul II

Begleitkolloquium: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Kolloquium, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 114

Kommentar Die beiden Plenarmodule stehen im aktuellen Studienjahr unter der Überschrift „Religion/en und gesellschaftliche Transformationsprozesse“. Anhand von Beispielen aus diesem Themenfeld werden unterschiedliche Ansätze der am Studiengang beteiligten Disziplinen vorgestellt und diskutiert, sowie die Möglichkeiten ihrer Anwendung und Verbindung reflektiert. Das Kolloquium dient dazu, die in der Ringvorlesung aufgeworfenen Fragen und Themen zu diskutieren und durch weiterführende Lektüre zu vertiefen.

Ringvorlesung: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 30.10.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1211 - 105

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist eine vertiefte Reflexion des sozialen Gefüges der sich verändernden Gesellschaften in Europa zu beobachten. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz, den Vordenker eines religiösen Sozialismus zugehörig, formulierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Religiöses und soziales Suchen - beide vielfach getrennt fließend und zueinander hinstrebend - das dürfte ... die umfassendste und einfachste Bezeichnung unserer religiösen Lage und Aufgabe sein.“ Zugleich bleibt jedoch aus der soziologischen Perspektive nachhaltig bewusst, dass Religion als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ und „Opium des Volkes“ von Karl Marx eindeutig bestimmt wurde. Die sich mit der „sozialen Frage“ im 20. und 21. Jahrhundert verbindenden Themenfelder sind der Gegenstand kontroverser Debatten und divergenter wissenschaftlicher Erklärungsansätze - beispielhaft genannt seien als Begriffe wie Prekarität, Ausgrenzung und eine als gesellschaftliche Vielfalt maskierte Exklusion.

Welche Auseinandersetzung findet in den Bezugswissenschaften des Masterstudiengangs „Religion im kulturellen Kontext“ mit der herrschenden sozialen Differenzierung in der modernen Gesellschaft statt? Wie werden etwa Phänomene wie »Aussteiger«, »Prekari« und »Ausgegrenzte« in unterschiedlichen Gruppen erforscht? Welche Aussagen hiervon ausgehend lassen sich über das Integrationspotenzial von Religion/en formulieren? Oder verschärfen die Religion/en die Spannungsfelder durch das ihnen inhärente Konfliktpotenzial? Die „soziale Frage“ bleibt brisant und drängend auch im 21. Jahrhundert. Wie sich die „soziale „Frage in der europäischen Moderne auswirkt, welche Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf religiöser wie säkularer Ebene und in den entsprechenden Diskursen zu beobachten sind - und wie die „soziale Frage heute“ im Bezugsrahmen der europäischen Moderne von der Religionswissenschaft, der Soziologie und den Theologien erforscht wird, soll an theoretischen Modellen und exemplarischen Problemfeldern aus diesem Bereich aufgezeigt werden.

Themenmodul Religion(en) in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

Kommentar Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

Literatur

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

Das Spannungsdreieck Palästina, Israel, Deutschland

Seminar

Becker, David

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.12.2012 - 19.12.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A416

Kommentar

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre zwei sich widersprechende historische Narrative, die der Israeli Dan Bar On und der Palästinenser Sami Adwan einander gegenübergestellt haben: Die moderne Geschichte Israels und Palästinas wird aus der jeweiligen Sicht der Konfliktparteien dargestellt. Im Seminar wird die Bedeutung dieses unkonventionellen Geschichtsbuches besprochen und nach dessen Relevanz für die politische Diskussion in Deutschland gefragt. Das von Bar On postulierte "Spannungsdreieck" Palästina, Israel, Deutschland wird diskutiert, und der aktuelle Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland auch in seiner Bedeutung für den Umgang mit dem Konflikt im Nahen Osten reflektiert. Der Frage nach dem "modernen Antisemitismus" wird nachgegangen.

Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

Kommentar

Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Bemerkung

Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

Literatur

Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

Religion und Kultur bei Tillich und Troeltsch (VM 7c)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 307

Kommentar Ernst Troeltsch (1865-1923) setzte sich in kritischer Absicht und auf der Suche nach einer adäquaten Verortung der protestantischen Theologie in seiner Zeit konstruktiv mit den komplexen Phänomenen und Krisen der modernen Kultur auseinander: Wie vermag das Christentum in einer Welt fortschreitender Pluralisierung und Differenzierung die Freiheit des Individuums gegen totalitäre Ansprüche zu verbürgen? Welche Bedeutung hat der Protestantismus für die Genese des modernen Zeitalters? Im Seminar sollen ausgewählte Probleme und Fragestellungen der Theologie von Troeltsch erarbeitet und diskutiert werden. Kontrastiert werden diese mit Texten von Paul Tillich (1886-1965), die teilweise eine vergleichbare theologische Profilierung aufweisen, teilweise zu abweichenden Einschätzungen führen. Beide Theologen verbindet eine spezifische Sensibilität für die soziale Frage. Über Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden wir - auch im Blick auf die Bedeutung dieser Theologen für unsere Zeit - im Seminar ins Gespräch kommen.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung FÜBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996
2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009
3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (kath.: AM 5)

Seminar, SWS: 2

Stimpfle, Alois / Johannsen, Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich einem Thema, das schon innerhalb der Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

biblische Lexika-Artikel zu "Gnade" und "Werke"

Lexika-Artikel zu Paulus, Jakobus, Pelagius, Augustinus, Erasmus, Luther

Zentrale Themen neutestamentlicher Theologie: Konfessionell-kooperatives Seminar (VM 2a)

Seminar, SWS: 2

Johannsen, Friedrich / Stimpfle, Alois

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich dem Thema, Göttliche Gnade und menschlicher Wille, das in den Schriften des Neuen Testaments kontrovers diskutiert wird und in der kirchlichen Rezeptions- und Wirkungsgeschichte für heftige Verwerfungen sorgt. Die Studierenden können auf der Basis der Paulus-Jakobus-Dichotomie die Auseinandersetzungen zwischen Pelagius und Augustinus sowie Erasmus und Luther geistesgeschichtlich einordnen und bibeltheologisch begründen. (Spezialliteratur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt!)

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Themenmodul Religion(en) und individuelle/kollektive Identität

Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

Kommentar Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

Literatur

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

Kommentar Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

Literatur Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Themenmodul Religion(en) im Dialog

Jesus im Neuen Testament und im Koran. Eine Gegenüberstellung von neutestamentlichen und koranischen Jesusbildern (VM2a,2b, VM7a AM3a)

Seminar, SWS: 2

Becker, Ulrich

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A135

Kommentar

In der Seminarveranstaltung wird es darum gehen, die Jesusüberlieferungen der Evangelien und des Koran zu erarbeiten und zueinander in Beziehung zu setzen. Was ist ihnen gemeinsam und wo liegen markante Unterschiede zwischen dem islamischen und dem neutestamentlichen Jesusverständnis? Das Seminar verfolgt interreligiöse Fragestellungen, öffnet sich aber auch den Fragen einer sachgemäßen Interpretation neutestamentlicher und koranischer Texte.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

J.D.Thylen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen. Köln 2000

M.Bauschke, Jesus im Koran. Köln 2001

H.Küng, Der Islam. Wesen und Geschichte. München 2007

Religionsphilosophie / Religionskritik: Herausforderungen der Religion im Wandel der Zeiten (AM 4a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar

Religionsphilosophie als Wissenschaft etabliert sich im 19. Jahrhundert im Zuge der konstruktiven Auseinandersetzung mit der zunehmenden Kritik an Religion. Sie bezieht sich sowohl auf die religiöse Praxis als auch auf ihre theoretische Reflexion; sie ist nicht immer an die Adresse der christlichen Religionen gerichtet, sondern bezieht sich auch auf die Gegebenheit der Religion als solche. Die systematische Rekonstruktion des bis in die Gegenwart reichenden dynamischen Prozesses der Herausbildung von entsprechenden Modellen und Begründungsmustern bildet den Kern der Veranstaltung.

Literatur

Fischer, Peter: Philosophie der Religion, Göttingen 2007

Löffler, Winfried: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt 2006

Weger, Karl-Heinz: Religionskritik (Texte zur Theologie / Fundamentaltheologie 1), Graz u.a. 1991

Religionswissenschaft und Wissen

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen / Horyna, Bretislav

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.10.2012 - 15.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.10.2012 - 16.10.2012, 1211 - 032

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1211 - 001

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 18.10.2012, 1211 - 219

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 233

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1211 - 402

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 23.10.2012, 1211 - 402

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1211 - 233

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 25.10.2012, 1211 - 436

Kommentar

Die Religionswissenschaft sammelt seit beinahe 150 Jahren Erkenntnisse, die auch als der „Thesaurus ihres Wissens“ verstanden werden können. Richtungsweisend für das Seminar wird die Fragestellung sein, ob die akkumulierten Erkenntnisse dem Wissen eines wissenschaftstheoretischen Verständnis entsprechen und ob sie als Wissen überhaupt dargestellt werden können.

Um diese Frage zu beantworten, werden wir uns zuerst mit der Theorie und Methodologie der Religionswissenschaft befassen, d.h. mit den Hauptzügen der Rationalität, der die Religionswissenschaft unterliegt. Außerdem werden folgende theoretisch-methodologische Probleme analysiert und diskutiert: Klassifizierung der methodologischen Probleme, Aufgaben und Grenzen der Erkenntnistheorie, der Begriff „Erfahrung“ in der Religionswissenschaft, Status einer religionswissenschaftlichen Theorie, Aufbau der Argumentationsstruktur der Facheigenen kontextuellen Wissenskultur.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sollten sich theoretische und methodologische Fertigkeiten aneignen, die, auch bei eigenen Forschungsarbeiten, im Rahmen des methodologischen, erkenntnistheoretischen Realismus stehen.

Formalien:

Die Veranstaltung wird in deutscher Sprach gehalten und bietet maximal 30 Personen die Möglichkeit der Teilnahme. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2012. Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP und ist verbindlich. Ebenso wird Stud.IP genutzt, um Texte zur Vorbereitung für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.

Bitte auf Aktualisierungen achten!

Bei Fragen zu dieser Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Steffen Führding (fuehrding@rewi.uni-hannover.de).

Bemerkung
Literatur

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Bretislav Horyna, *Kritik der religionswissenschaftlichen Vernunft*, Stuttgart 2011Robert B. Brandom, *Begründen und Begreifen*, Frankfurt 2001Karin Knorr-Cettina, *Die Fabrikation von Erkenntnis*, Frankfurt 1984

Religion und Konflikt (M.A. RikK exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Manemann, Jürgen

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 06.11.2012 - 06.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 20.11.2012 - 20.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 27.11.2012 - 27.11.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 04.12.2012 - 04.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.12.2012 - 11.12.2012

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 14.12.2012 - 14.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 18.12.2012 - 18.12.2012

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.01.2013 - 08.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.01.2013 - 15.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.01.2013 - 22.01.2013

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 29.01.2013 - 29.01.2013

Kommentar Im Seminar wird der Zusammenhang von Religion und Konflikt in einem zweifachen Sinn analysiert: Zum einen wird Religion als Ursache für Konflikte dargestellt; zum anderen werden ihre Potenziale zur Konfliktlösung herausgearbeitet.

Bemerkung Die Veranstaltung findet im Forschungsinstitut für Philosophie in Hannover, Gerberstr. 26, 30169 Hannover, statt.

Literatur Ein Reader wird in der ersten Sitzung verteilt.

Theologische Anthropologie: Der Mensch im heilsgeschichtlichen Dialog (VM 5a, VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Koncsik, Imre

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 104

Kommentar Was ist der Mensch? Auf diese Frage sind unterschiedliche Antworten möglich. Eine besondere Perspektive eröffnet die Theologie: sie begreift den Menschen in seiner verbleibenden Geheimnishaftigkeit als Geschöpf Gottes, d.h. von seinem Gottesbezug her. Daraus resultiert eine spezifische Bestimmung vielfältiger Gründe und Ziele des Menschen. In der Veranstaltung werden eine Übersicht über verschiedene Anthropologien gegeben, das Spezifikum theologischer Anthropologien bestimmt, Methoden, Konzepte und zentrale Paradigmen vermittelt.

Literatur Kraus, Georg: Blickpunkt Mensch. Menschenbilder der Gegenwart aus christlicher Sicht, München 1983

Langemeyer, Georg: Anthropologie (Texte zur Theologie / Dogmatik, 8), Graz u.a. 1998

Pröpper, Thomas: Theologische Anthropologie (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2011

Theologische Religionskritik (AM 2b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar Dass Religion kritisiert wird, etwa von Feuerbach, Marx oder Freud, ist bekannt. Sie heben auf ihre ausschließlich menschliche Entstehung als Projektion des menschlichen Wesens, als Opium des leidenden Volkes bzw. als Ur-Vater-Traum des geängsteten Kindes ab. Dass Religion hingegen keineswegs nur Gegenstand der Kritik der anderen, der Philosophen, Soziologen oder Psychologen, ist, sondern auch der christlichen Theologie selbst, dürfte weit weniger bekannt sein. Im angezeigten Seminar soll diese religionskritische Spur in der Theologiegeschichte bis hinein ins 20. Jahrhundert (bei Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer) näher verfolgt werden. Dabei gilt es nachzuvollziehen und zu prüfen, ob und inwiefern Religionskritik eine bleibend wichtige Aufgabe der Theologie darstellt.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

Michael Weinrich, Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, UTB 3453, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011.

Ingolf Dalferth / Hans-Peter Grosshans (Hg.), Kritik der Religionen, Religion in Philosophy and Theology 23, Tübingen: Mohr Siebeck 2006.

Hans-Joachim Kraus, Theologische Religionskritik, Neukirchener Beiträge zur Systematischen Theologie 2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener 1982.

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätzen zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Modul Forschungscolloquium

Forschungscolloquium Religion im kulturellen Kontext (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Paprotny, Thorsten / Schröter, M.A., Jeanette
Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar In der Veranstaltung werden neuere Forschungsergebnisse und Projekte aus der Religionsforschung vorgestellt und diskutiert. Das Colloquium ist interdisziplinär angelegt und widmet sich verschiedenen Aspekten aus dem Kontext des Masterstudiengangs. Abgesehen von der Diskussion neuerer Forschungsergebnisse und Projekte dient die Veranstaltung dazu die Masterarbeit vorzubereiten (Themenfindung, Forschungsdesign etc.) und zu begleiten. Dabei steht der wissenschaftliche Austausch zum aktuellen Arbeitsstand im Zentrum der Veranstaltung. Neben konzeptionellen Fragen werden vor allem methodische Aspekte und Fragen aufgegriffen.

Methodenmodul I

Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung

Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

Literatur

Flick, U. et al. (2000): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kulturosoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur

Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): *Religion in Berlin*. Ein Handbuch. Berlin.

2. Helfferich, Cornelia (2004): *Die Qualität qualitativer Daten*. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.

3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): *The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion*. London.

Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

Literatur Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

Literatur

Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

Methodenmodul II**Auswertungsverfahren in der qualitativen Sozialforschung**

Seminar

Fernau, Sandra / Jukschat, Nadine

Mo, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Im Zentrum des Seminars stehen verschiedene rekonstruktive Verfahren der Analyse qualitativen Materials - von hermeneutischen Methoden wie der Objektiven Hermeneutik und der Tiefenhermeneutik über narrationsanalytische Verfahren bis zur Grounded Theory. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Methoden, auch im Hinblick auf mögliche Formen der Generalisierung qualitativer Befunde soll auch deren praktische Umsetzung eingeübt werden. Interpretationsgrundlage kann jedwede soziokulturelle Ausdrucksform sein: nicht nur Interviewtranskripte, sondern beispielsweise auch Beobachtungsprotokolle, Bilder oder Filme. Dabei kann sowohl eigenes Material der Studierenden als auch ausgewähltes Forschungsmaterial aus aktuellen Projekten des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) analysiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, zur Umsetzung eigener qualitativer Forschungsvorhaben zu befähigen, insbesondere eine angemessene Auswertungsmethode zu wählen, anzuwenden und das methodische Vorgehen systematisch zu reflektieren.

Literatur

Flick, U. et al. (2000): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2009): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

König, H. D. (1993): Die Methode der tiefenhermeneutischen Kulturosoziologie. In: Jung, T. & Müller-Doohm, S. (Hg.): »Wirklichkeit« im Deutungsprozeß. Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Frankfurt a. M., S. 190-222.

Oevermann, U. et al. (1979): Die Methodologie einer "objektiven Hermeneutik" und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, H.-G. (Hg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: J. B. Metzler, S. 352-434.

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung

Bühler, Christoph / Rust, Ina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Literatur

Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt,

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Einführung in die qualitative Religionsforschung II – Projekt Religionskartographie Hannover

Seminar, SWS: 2

Schröder, Stefan

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, 22.10.2012 - 22.10.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1210 - C103

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1210 - C103

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 032

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1211 - 032

Kommentar

In diesem Projektseminar werden Methoden der qualitativen Sozial- und Religionsforschung in der Praxis erprobt. In einem gemeinsamen Projekt soll die religiöse Szene in Hannover kartographiert und die einzelnen Religionsgemeinschaften vorgestellt werden.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind Kenntnisse qualitativer Erhebungsverfahren (Beobachtung und qualitative Interviews) sowie die Bereitschaft zur eigenen Feldforschung, die außerhalb der regulären Sitzungstermine am Montag stattfindet. Zu Beginn des Semesters wird zudem gemeinsam ein zusätzlicher Blocktermin gegen Ende des Semesters vereinbart.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung über StudIP bis zum 05.10.2012 ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, M RelLok, VM Interdisz, MM

Literatur

1. Grübel, Nils und Stefan Rademacher (2003): *Religion in Berlin*. Ein Handbuch. Berlin.

2. Helfferich, Cornelia (2004): *Die Qualität qualitativer Daten*. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.

3. Engler, Steven und Michael Stausberg (2011): *The Routledge Handbook of Research Methods in the Study of Religion*. London.

Forschungsseminar

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, eine Plattform für den Austausch von Forschungsarbeiten und Forschungsinteressen von MitarbeiterInnen und Studierenden rund um den Arbeitsbereich „Methoden der empirischen Sozialforschung“ zur Verfügung zu stellen. Dies erfolgt zum einen anhand der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse und Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich. Die hierbei behandelten Themen bewegen sich in den Bereichen soziologische Mikrotheorie, Methodenforschung, Sozialstrukturanalyse und international vergleichende Forschung. Zum anderen werden Studierende stärker an die Forschungspraxis herangeführt, als dies in Seminaren in der Regel möglich ist. Dies erfolgt einerseits über eine intensive Auseinandersetzung mit den im Seminar vorgestellten Forschungsprojekten und Forschungsmethoden. Andererseits können in dem Seminar unmittelbar forschungsbezogene Studienleistungen erbracht werden. Diese richten sich nach den Interessen der teilnehmenden Studierenden und werden individuell abgesprochen.

Das Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Hermeneutik und Exegese (VM 7a)

Seminar, SWS: 2

Paprotny, Thorsten

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A401

Kommentar

"Wann können wir sagen, dass wir die Bedeutung der Worte gefunden und einen biblischen Text richtig verstanden haben?" - Wer sich mit den biblischen Texten auseinandersetzt, liest und erarbeitet sich diese mit einem spezifischen Vorverständnis. Dieses entsteht u.a. aus Lektüre, religiöser Sozialisation, kultureller Prägungen, schulischer und kirchlicher Erfahrungen. Die eigenen Prägungen wirken insoweit oft leitend beim Versuch, biblische Texte zu verstehen. Oft ist der Blick des Lesenden auf den Text aber wie verstellt und versperrt, weil das spezifische Vorverständnis nicht reflektiert und nicht bewusst gemacht wird. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam - auch beim Versuch der Deutung ausgewählter Passagen aus den Evangelien - vergegenwärtigen, welche hermeneutischen Methoden bestehen und wie sie angewendet werden können. Anhand exemplarischer Texte (z.B. aus Schulbüchern etc.) lässt sich auch darlegen, welcher Umgang mit dem Neuen Testament oft herrscht. Ein gewisses hermeneutisches Grundverständnis und eine Sicht auf die Möglichkeiten der Exegese bilden auch für jeden religionspädagogischen Zugang zur Bibel ein wichtiges Element auf dem Weg zu begründeten und (selbst-)kritisch reflektierten theologischen Aussagen.

Im Hinblick auf die Materialorganisation für das Seminar wird um eine verbindliche Anmeldung bei Stud.IP bis zum 15.10.2012 ausdrücklich gebeten!

Literatur

Manfred Oeming, Biblische Hermeneutik. Eine Einführung. WBG: Darmstadt 2010

Thomas Söding / Christian Münch: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament. Herder: Freiburg i. Br. 2005

Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung von qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Rust, Ina

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 24.10.2012, 1146 - A416

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.12.2012 - 02.12.2012, 3109 - 208 V208

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 3109 - 208 V208

So, Einzel, 09:00 - 14:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Auswertungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Neben der kategorienbasierten computerunterstützten Auswertung qualitativer Daten stehen auch sequenzbezogene Auswertungsverfahren mit auf dem Plan. Grounded Theory, thematisches Kodieren, Inhaltsanalyse, Typologische Analyse, Objektive Hermeneutik, Konversationsanalyse, Diskursanalyse und Metaphernanalyse werden behandelt.

Die Lehre findet im Rahmen von Blockseminarterminen (Samstag/ Sonntag) statt, die in der Vorbesprechung am 24.10.12 gemeinsam abgestimmt werden. Studierende bringen zur Vorbesprechung bitte ggf. auch Ihre Datensätze mit. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist eine verpflichtende Voraussetzung für die Lehrveranstaltungsteilnahme.

Literatur Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computerunterstützte Analyse qualitativer Daten, 3. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (19,95 Euro). Der Kauf des Buches wird empfohlen. Es ist auch als Online-Ressource über die TIB (als „Springerlink“) verfügbar.

Multivariate Analyseverfahren

Seminar

Schneider, Heidrun

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 02.11.2012 - 16.11.2012, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 08:00 - 10:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 30.11.2012 - 07.12.2012, 3109 - 208 V208

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 3109 - 108 V108

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.12.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar Die Veranstaltung führt anhand von Fragestellungen aus der Hochschulforschung in zentrale multivariate Analyseverfahren (u. a. Multiple und Logistische Regression, Faktorenanalyse) ein. Es werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Verfahren vermittelt als auch die praktische Durchführung in Stata. Für die im Seminar durchgeführten Analysen werden Daten aus Befragungen herangezogen, die am HIS-Institut für Hochschulforschung erhoben wurden. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der Studierenden.

Praxiskurs zur quantitativen Sozialforschung

Seminar

Schönfelder, Sven

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 208 V208

Kommentar

Alle angehenden Sozialwissenschaftler/innen benötigen grundlegende Kenntnisse und praxisnahe Übung in den Methoden quantitativer Sozialforschung. Die Lehrveranstaltung ist daher in ihrer Konzeption vor allem anwendungsorientiert; sie führt in den erforderlichen Schritten in die Grundfragen empirischer Sozialforschung ein und erläutert den Forschungsprozess in allen Phasen seiner Entwicklung. Im Zentrum steht die sozialwissenschaftliche Praxis, die Analyse und Übersetzung von Daten mit SPSS. Das Seminar ist für Studierende mit Basiskenntnissen im Bereich Methoden der empirischen Sozialforschung gedacht. Die Zielsetzung ist die Befähigung der Teilnehmenden, die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses praxisorientiert einzuüben.

Literatur

Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: VS Verlag

Diekmann (2008): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2005): Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Aufl., München und Wien: Oldenburg

Modul Schlüsselkompetenzen

AR102-1 Arabisch II (A1.2)

90900, Theoretische Übung, SWS: 4, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Naji, Fawzy

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F020

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F018

Kommentar

Kursart: Allgemeinsprachlich

Zielgruppe: Studierende aller Fakultäten

Voraussetzungen: Arabisch I (A1.1) oder ähnliches.

Leistungsnachweis: Klausur

Lernziele und Lerninhalte: Dieser Kurs ist nicht für Anfänger gedacht. Die Teilnehmer müssen am Kurs Arabisch I (A1.1) erfolgreich teilgenommen haben, oder woanders die entsprechenden Arabischkenntnisse erworben haben. Im Arabisch II werden die Teilnehmer in der Lage sein, kurze Texte über verschiedene Themen (Politik, Religion, Geschichte, Geographie, Literatur und Wissenschaften) zu lesen, zu schreiben und zu verwenden oder auch einfache Postkarten zu verstehen und zu schreiben. Die grammatischen Regeln werden intensiviert. Das sprachliche Material bezieht kommunikative Situationen im Flughafen, Restaurant, Hotel, auf dem Markt oder aus anderen Praxisbereichen ein.

Materialien: Naji, F. (2012): Einführung in die arabische Sprache und Kultur.

- BOD-Verlag, Norderstedt.

ISBN: 9783842379022

Masterarbeit